



Frühlingssturm

Ganz in Flammen stehen die Bäume!
Unter Sturm und Sonne früh
Zügelgrün alle Wipfelsäume,
Alle Zweige flackern grün!

Hat das Licht uns angezogen,
Hat der Sturm uns hergeweht
Mitten in die Feuerwogen,
Daß der Atem uns vergeht?

Laß uns sprühen wie die Flammen,
Laß uns wirbeln wie der Wind
Rundherum im Tanz zusammen,
Bis wir nicht mehr können, Kind!

Paul Weber

Frühlingsstimmen

Echslängeligland und farbige Schleifen,
Grünende Bäume und sonnige Streifen,
Strahlender Aether und lachendes Licht,
Ein zärtlich-flüsterndes Liebesgedicht —
Knospendes Leben auf bräunlichen Zweigen
Schmetternde Vögelchen, die himmelauf

steigen —
Ein Wispern und Wispeln von heimlichen Geistern,
Ein fröhliches Fiedeln von

Lonkunterfeiern —
Ein Nicken, Verstecken, ein Suchen,
Sich-Finden,

Ein Küssen — — und selig im Blauen
Entschwinden —

Ein Wiegen und Wogen und Schweben
und Schwanken
Auf klingenden Flügeln von

Lenzgedanken —
Ein erstes Erwachen, ein keuchendes Erglühen,
Ein Sprossen und Espriesen, ein

ahnendes Blühen,
Und Träume, die hoch mit den

Wölckchen verschwimmen . . .
Das sind die jauchenden Frühlingsstimmen,
Die Frühlingsstimmen voll süßer Gewalt,
Die Frühlingsstimmen vom Wienerwald!

Mar Hayek



Und am liebsten möchte ich gleich hinaus-
fahren; nach draußen! . . .
Und dann lehne ich mich aus dem Fenster.

Die Fenster meines Arbeitszimmers gehen
auf den Hof. Diesen Berliner Hof, den die
Hausväter eines Garten nennen.

Sonst war das so unglaublich lächerlich. Aber
heut ist da wirklich ein Garten. Zwar eine einzige
schmächtige Linde nur, aber sie hat, hoch oben,
feine blaugrüne Blätter, die sich in der Luft be-
wegen.

In dieser Luft, die gar nicht mehr so grau,
tot und lichtlos ist. In seinen lichtblauen Tönen
spielt sie bis in die kleinsten Winkel hinein.

Oben an dem Hinterhaus aber liegt ein
breiter Streifen heller Frühlingssonne.

Und ringsherum stehen die Fenster offen,
überall.

Und in vielen stehen Blumen. Viel Beirneln,
auf schlanken Stengeln sitzen die bunten Blüten-
büschel. Am schönsten sind die ganz hellroten.
Der Hof ist gar nicht mehr so eng und tief.
Er atmet breit aus durch die offenen Fenster.
Mandmal ist er weit, ganz, ganz weit . . .

Nur drüben im Gartenhaus sind zwei Fenster
fest geschlossen, da wo die russischen Studenten
wohnen. Diese fremden Menschen mit den bleichen,
unendlich schwermütigen Gesichtern. Auch heut
sich ich, wie so oft im Winter, hinter den Scheiben
ruhlos auf und nieder gehn, ein Buch in der
Hand oder eine Zigarette rauchend. Auf und ab,
wie Tiere im Käfig.

Mandmal tritt einer ans Fenster, aber sein
Auge sieht nichts, nimmt nicht teil an der Sonne,
an der Luft, an den Blumen und den grünen
Eindenblättern. Kein Hauch bewegt sein Gesicht.

Es kommt ein Rückfall winterlichen Tröstelns
über mich.

Ich geh schnell mit den Augen höher, zu dem
hellen Sonnenkreise, der schon langsam zum
Dach hinaufsteigen will.

Der Freitag Nachmittag ist der Drehorgeltag
bei uns. Von 4 Uhr ab.

Sonst pflege ich mich nach vorn in Sicherheit
zu bringen. Heut bin ich geblieben. Und ich
spüre geradezu eine festliche Erwartungsumrahle.
Beinahe wie das kleine Mädchen drüben, das
alle Augenblicke aus dem Fenster sieht, ob der
erste Eiertanz noch immer nicht auf dem Plan
erscheint.

Endlich ist er da.

Und bei den ersten Tönen bevölkern sich alle
die offenen Fenster.

In der zweiten Etage im Seitensügel steht
auch das hübsche Stubenmädchen. Der rechte
Arm umschließt das Fensterkreuz, gegen das sie
den Kopf lehnt. Sie singt den Walzer mit,
leise, verliebt, nachgebend . . .

Und ein paar kleine Mädchen sind schon in den
Hof hinunter und tanzen. Leicht und zierlich,
mit ein wenig gaghafter Betonung. Und singen
dazu: als wär ihr Herz voll unglücklicher Liebe.
Die Portierfrau und ein paar andere
Weiber stehen da und wiegen im Takt die
Hüften. Das junge Blut!

Aber das schönste Bild ist dahinten, vor der
Tür der Glaserwerkstatt. Es sind junge Ehe-
leute, die Frau hat erst vor kurzem ihr Kind
bekommen. Sie sieht noch blaß aus, schlank,
und ganz wunderbar besetzt. Wie sie sich leise
über das Kind neigt, das sie im Arm hält, mit
stillen, unwiderstehlichen Augen. Sie hat den
einen Fuß vorgelegt, und indem sie ihn immer im
Takt leicht vom Boden hebt und wieder aufsetzt,
schaukelte der Körper leicht wie eine Wiege. In
dieser leise findenden Bewegung. Auf und nieder.
Und die Augen füll und unwiderstehlich auf dem
schlummernden Kind . . .

Es ist etwas ganz Eigenes, die Bewegungen
der Menschen im Frühling, wenn sie die dicken
Winterkleider eben abgelegt haben. In der Freude
der Freiheit noch diese leise Schüchternheit, Neu-
heit. Das hat etwas wunderfam Rührendes.

Später, später ist leider die Grazie oft nur
allzu schnell perdu.

Es sind reichlich Nickel gespendet worden, und
der erste Orgelmann hat seinem Nachfolger das
Feld geräumt. Und es kommt ein dritter, ein
viertes. Auch ein Grammophon ist darunter.

Ich finde plötzlich das Ganze so ausgeleiert,
die Musik, das Bild . . .

Die Luft ist grau geworden. Die Sonne ist
fort, und eine Kühle kommt. Eine Wolke scheint
heraufzuziehen. Die blaue Schatten, die aus den
Winkeln aufblühen wollten, sind schnell dunkel
geworden, und hinten in der Glaserwerkstatt wird
schon ein Licht angezündet.

Die meisten Fenster sind leer und geschlossen,
und der Hof sinkt tiefer hinab.

Als letzter ist ein Mann gekommen mit einer
Ziehharmonika, eine hagere Gestalt mit einem
durchbar schwindsüchtigen Gesicht. Er zieht ein
paar klagende Töne, und dann setzt seine Stimme
ein. Eine erschreckende Stimme, krank, gebrochen,
tonlos und heulend zugleich. Kaum noch ein
Fenster ist offen.

Da fühl ich einen Tropfen auf meiner Hand,
ein kalter Regenschauer bricht los, Hagelschloffen
klatschen.

Und plötzlich reißt die Stimme unten ab, mit
einem jähen, schrillen, grellen Ton, — als ob ein
Glas an der Mauer gescheitelt.

So scheußlich, so grauenvoll war der Ton,
daß ich entsetzt einen Schritt zurückgetreten bin
und das Fenster geschlossen habe.

Ich sehe einen Augenblick: Nügendun öffnet
sich ein Fenster, nirgendwo fällt ein Nickel herab.
Da — drüben bei den russischen Studenten,
sie haben plötzlich geöffnet und lehnen sich heraus.
Dann greifen sie in die Tasche, man hört es
unten mehrere Male aufklappen.

Ich schäme mich, ich möchte das Fenster öffnen.
Aber ich kann nicht. Ich stehe und sehe hinüber,
die beiden flarren in den sinkenden Hof hinunter . .

Ich habe mich langsam in das dunkelnde
Zimmer zurückgezogen und sitze wieder am Schreib-
tisch, wo die Weiden gar nicht mehr duften. Ich
füge den Kopf in die Hand.

Und so sitze ich lange, lange . . .

Bis plötzlich die Klingel geht, und ich die ge-
liebte Stimme der Freundin höre.

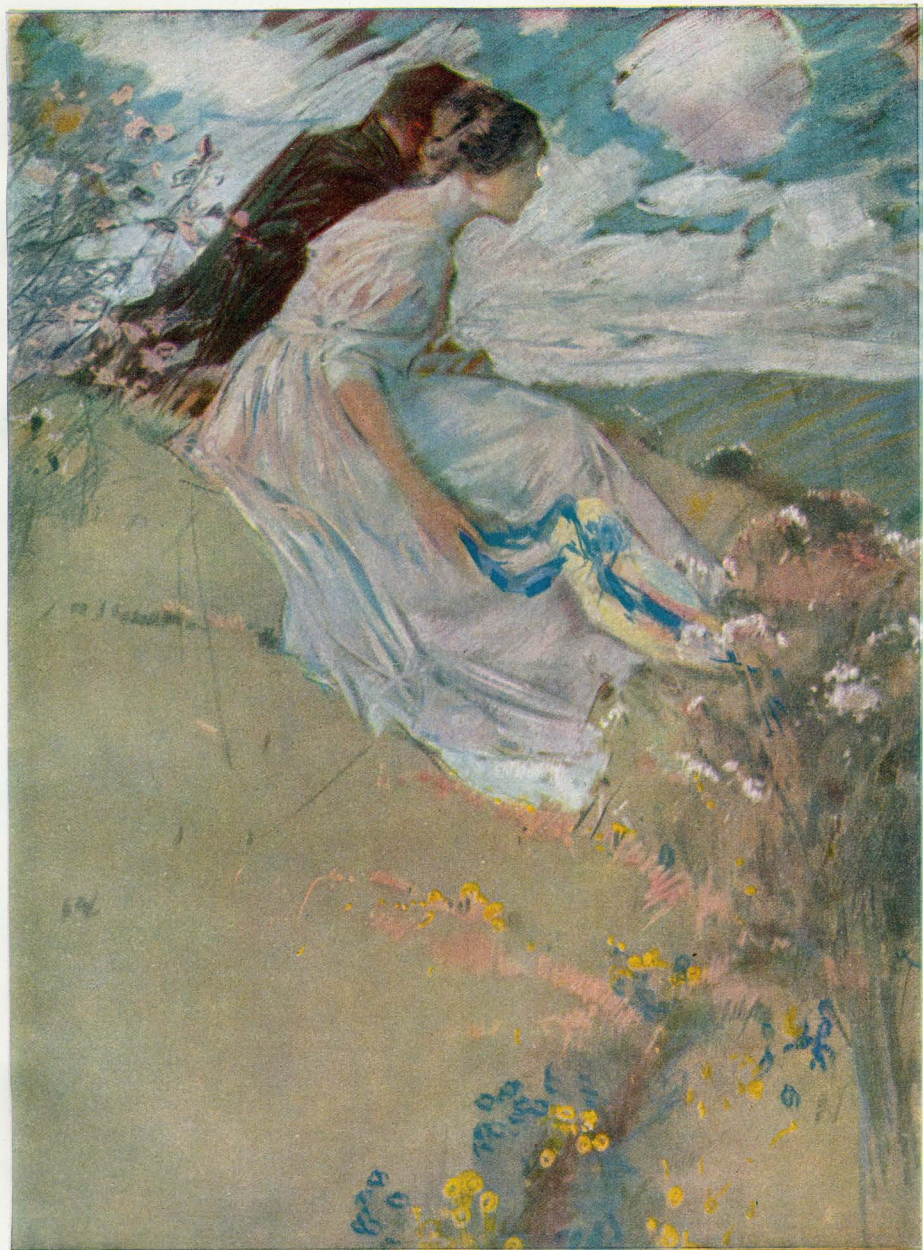
Der erste Frühlingstag

Von Erich Vogeler

Ich habe die Fenster weit offen.

Auf meinem Schreibtisch zwischen den Büchern
sich den ersten Weiden, die wir gestern draußen
in einem Bauergarten gefunden. Wenn die
Luft, die ins Fenster atmet, darüber streift, kommt
ein feiner streichender Duft mit . . .

Die Wände meines Zimmers scheinen sich zu
beugen unter dem leisen Drängen der Luft. Bald
scheint das Zimmer unendlich weit, bald aber
wieder brüchig, brüchig eng. Alle Augenblicke
muß ich aufstehen und ein paar Schritte durch
die Stube tun.



Am Hügel

Carl von Marr (München)

Erwachen

Ob freist ein Föhn durch meine Nacht —
Woher? ... Wohin?
Der hat mich küßt und stiert gemacht,
Als ich an deiner Brust erwacht.

Nun küßt ein Föhn in meinen Tag —
Woher? ... oh sag!

Lied wird mein Licht, Tanz wird mein Föhn,
Und machen beide meine Erde schön!

Sie kam's? ... oh sag:
Wist du der Sturm, der mich erfüllt —
Das Licht, das mich in Kräuheit küßt?
Wist du das Lied? Wist du der Tanz?
Und flüßt dein hundertfältig Leben
Mir um das Herz wie einen Blütenzang?

Hans Debes

Liebe Jugend!

Der Hauptmann wohnt dem Hinterkopf der Rekruten bei. Pflügend ruft er den Rekrutenführer herein und sagt ihm: „Der Herr Oberst hat unendlich davon gesprochen, wie sehr es darauf ankomme, das Verständnis eines Rekruten, der einem nicht begeht, durch Fragebogen zu erwerben, und ihn so auf das Gemüthe hinzuführen. Ich werde es Ihnen, Herr Hauptmann, an einem Beispiele — lassen mich mal, den Geburtstag Kaiser Wilhelm's I. — vornehmen!“

Hauptmann: „Meyer, fangen Sie mal an zu plöhen!“

Meyer: „1. 2. —“
Halt! Welche Zahl haben Sie? 2! Nichts! Schreiben Sie sie an die Tafel! Jetzt plöhet Sie nochmal!“

1. 2. —
Halt! Welche Zahl? 2! Nichts! Schreiben Sie sie daneben. — Schluß, in welchem Monat wird es geplöhet?“

Im April!“

Herrn's nicht schon kühnen früher sein?“

Samml. im März!“

Nicht, schreiben Sie März neben die 2. 2. — 50, nun, Müller, brechen Sie sich die Zahl (1000) haben Sie? Brechen Sie 5 davon ab, und was erhalten Sie?“

1791!“

Herrn! Schreiben Sie's hinter März. So haben wir also den Geburtstag Kaiser Wilhelm's I.: 22. März 1792.“

Der kleine Kurt ist bei seinem Schulfreunde auf dem Ganse im Pustelhaus zu Besuch. „Er soll, bei Gelegenheit, Otho, Kartoffeln für die Mäde aus dem Garten herbeibringen. Nach dem Essen wird ein Dankschreiben gefordert, wobei Kurt antworten und ohne die Hände zu falten darf.“

„Was denn bei Euch nicht gebietet?“ fragt der Puffen, Otho.“
„erwacht Kurt prompt und wirft sich in die Brust, „mir begehnen alles bar.““

Ein Banquettstücken der Fußartillerie hat begehnte Uebung im Gelingen. Es ist ein herrlicher Frühlingsmorgen. Nach der Oberkommand der Regimentsabteilung, der ebenso fröhlich in seinen Stasdrücken als bei der Mannschaft ist, kann sich der Schönheit des Tages nicht verschließen und läßt sich, zu den nächsten Jahren gewandt, zu folgendem Erguß hinreißen:

„Wunderbarer Morgen heute, was?!“
„Seht Euch an, ihr Drecksäue!“

Der Felder fragt in der Klasse: „Wer von Euch kann mir sagen, warum die Säulen zu Ohren die hohen Eier legen?“

Kangas Schweigen. — Endlich meldet sich der kleine Fritz (Sohn eines Kommandanten).

„Eh, er (erzitternd): „Nun, Fröhlich?“

Der kleine Fritz: „Weil sie fürchten die Konfession vom Oberhofen.“



Selige Fracht

Huerhahnfalz

Von Freiherrn Anton v. Perfall

„Nicht in mir selbst leb' ich allein, ich werde
Ein Teil von dem, was mich umgibt, und mir
Eind hohe Berge ein Gefühl.“ Byron.



Arnold Hagg

auch unter den Hühnern allerhand Herrn; einge-
schleifte Romantiker, die nur auf uralten Weiter-
fichten lauschten, mit weitem Ausblick auf das
dümmere Land, und fabe Speißhühner, die
nur auf dem Boden unter ihren Fennen ihr
Spiel treiben, wie irgend ein bunter Bauern-
gock auf dem Misthaufen. Ertrotzt voll wider
Glut in ihren Stropfen, Schlafmühen, die nur in
Hühnerfals fallen, schüchtern Werber und kühne
Kämpfer um den Preis.

Das macht ihn ja so ewig reizvoll und span-
nend den Hahnfalz: diese abwechselungsreiche
Charakteristik, nur die Hennen find sich immer
gleich, immer verliert, immer dasselbe Begnager.

Ich will nun von einem ganz besonderen
Morgen erzählen, wie sie so bann und wann in
einem ganz besonders begünstigten Jahre vor-
kommen.

Jahrl, der Jäger, war nicht in bester Laune,
er behauptete: „Mit die Hahnja geht's allenwe-
it am frühesten, s' is halt koan Schneid mehr
drinn, drei auf ein Schlag, da meinst doch a-
nig an Schnaker und gar is.“

No nachher geh'n wir halt auf den faulen
Schnaker, ich hab' nicht lang Zeit, wer weiß,
wie's oft geht.“

Was geh'n ob'n auf der Schneid' wär no oaner,
Sie kem'n 'hn ja, auf der Feuchsten — wie
hoben's 'n fest glei' g'hoos'n, richti' den 'Ro-
manischi'n.“

Ich mußte lachen. Ich hatte jedem seinen
Namen gegeben, wie oben. Die „Schlafmühe“
hatte ich geschossen, die andern waren alle noch
am Leben: auf den „Romanischen“ aber freute
ich mich vor allem, er sollte einen Ehrenplatz
bekommen in meiner Sammlung.

Ein stiller Morgen, von jener Stille, die
taufend Stimmen hat, Sterne, ganz Heile, die
ihre Strahlen nie blühende Klingen kreuzen
vor ihrem nahen Erlöschen.

Das Dorf schlief noch, die Nacht hüllte es
noch in ihren weichen Mantel, nur ich und der
Jahrl, der, der treue Genosse, hörte mich
leben, ich möchte lieber allein sein. Weil ich alle
Weise ehre, darum scheuen mich die Geister nicht.

Er kennt mich und schweigt. Das Wald-
gebrühe nimmt uns auf, Wasser rauschen, irgend-
wo ein leiser Wind, kaum ein Hauch, belebt
die Luft, der kleine Vögelchen in Jahrl's Laterne
zittert vor mir her, weiße Stämme leuchten auf,
verschwinden wieder, auf dem leuchten Weg
kriechen goldbunte Salamander, einer sitzt auf
einem morichen Strunk und glöht mich an. Er
hat ein Kröndchen, — ja, er hat ein Kröndchen
auf dem Kopf. Ich sehe ihn mir genau an.
Sein kleines Herz schlägt so groß, ich spüre
es gar. „Zeitritt nicht, du hässlicher, dummer
Ungeheuer! Ich bin ein König, siehst du
nicht das Kröndchen auf meinem Kopf? Ihr
beugt euch doch vor Krönern!“

Jahrl will ihn eben mit dem Bergstock bei
Sein schleudern, gerade noch recht hindere ich
ihn daran. „I kann's amal net leiden die
schlachte Sach.“

Ich ziehe meinen Hut und grüße den Kronen-
träger, ehe ich vorüber gehe, und das Herzchen
klopft noch höher. Wer weiß, was dein inner-

fies Wesen in dem bunten glitschig, glatten
Kleide? So viel weiß ich, der kleine König auf
dem grünen Thron öffnet mit sein ge-
heimnisvolles Reich. Was ich da alles sah,
was ich nie gesehen. — Ein rindelnor Baum-
strunk leuchtet und flimmert mir schon von weitem
entgegen, ein zarter, bläulicher Schimmer
webt darum.

Ich steh Jaki die Laterne mit dem Wetter-
mantel decken. Das wirkte! Ein großes Loch
sah in dem Fahlholz, da leuchtete es heraus.
Loch! Wie brutal das klingt. — Es krabbelte
und krabbelte heraus und hinein und winzige
Fünklein dazufliegen — Loch! Wie schlecht du
siehst! hätte der kleine König gesagt. — Ein
Festmal, der ganze Adel ist verarmelt, mit
ihm die Gesellschaft zu trocken, so trüme ich
lieber auf meinem grünen kühlen, feuchten Samt
— lag sie zu Bett, es nach der Morgen.“

Ich trat näher, der bläuliche Schimmer ver-
schwand, das Licht der Laterne traf einen
morichen Strunk, in dem ein tiefes schwarzes
Loch gähnte — der Eingang zum Saale.

Jetzt ist es aber höchste Zeit und Jaki
preßte — da weichen die Geister. Das
geheimnisvolle Reich liegt hinter mir — ich
weitere Morgenluft — und da ist auch schon
der Platz zum „Auslauf“, wohl von längster
dafür bestimmt, ich wenigstens sah schon ein
Dugendmal darauf. — Da wird tief Atem ge-
holt und geluht.

„Hört ihr links ob'n, Jaki!“
„Das war t“, meint der Jaki, auf seinen
Magen deutend, „s laugt nix das neue Bier
beim Schnapser.“

Der Morgenstern steht jetzt allein, gerade
über der schlanken Fichte vor uns, ihr Wipfel
berührt ihn fast — aber jetzt!

Jaki unterdrückt einen Hustenanfall unter
seinem Hut.

Drei Schnaker in langen Intervallen.
„Das is der Romanische, da seit si nix“,
meint der Jaki. „Den lob i, der halt sein
Platz ein, gleit pack ma 'n a.“

Wir brechen auf, der Schneid' zu. Es ist
noch ein weiter Weg, und der Morgen zieht
seinen ganz leise in den Wald, der allmählich
seinen Schlaf abschüttelt. Das ist der Augen-
blick, wo ich ihn am tiefsten empfinde. Dieses
geheimnisvolle Weilen und Rükken in den dunk-
len Fichten, hoch oben schlagen Fällgel in irgend
einem Tief, es huscht und raschelt, — ein selbes
Wipfen, ein kurzes Prädeln und dazufliegen
der Hahn, Schlag für Schlag — der Vorhang
teilt sich, das uralte Drama vom Werden be-
ginnt. Die betrogene Luft und die geachteten
Schmerzen zittern durch die Morgenluft, der
Schleier der Maja hebt sich leise — man ahnt
Dinge — da — der Hahn! Die Schläge
schwellen an, überfallen sich, dann das konu-
lische Zischen und Wehen der höchsten Lebens-
schaft. — Der Schleier sinkt nieder, der „Mille“
jauchzt durch den Wald, immer süßlicher,
immer heller — vornwärts, ehe die Erkenntnis
über ihn kommt.

Jetzt heißt es schon Vorstich und die Schlase
abgewartet, in der Bahn ihn blind und
taub machen — weit, höchsten drei Schritte. —
Doch er setzt Strophe an Strophe, sein heißes
Wollen ist ganz auf die Zukunft gerichtet, auf
die Erhaltung seiner Art. Was liegt an ihm,
ein geräuschendes Atom gegen die ewige Idee
der „Huerhahn“?

Jetzt aber Schlaf mit der verdammten Philo-
sophie, sie hat mir schon ein paar Hühne ver-
spast, — das macht das gefährliche Milieu.

Schon liegt die einsame Fichte. Sie hat
sich etwas nach vor geneigt seit dem vorigen
Jahr und aus ihrem dichten Wipfel ertönt der
Liebesang. — Und plötzlich wird ihm Er-
niderung, ganz dicht vor uns, wie aus dem
Boden heraus. —

Wir stehen still. Es raschelt im Laub —
Sennen kommen ängstlich gluckend gefahren,
duden sich in ihrem Winkeln ganz verschwindend.

Das ist etwas ganz Eigenes mit dem „Hahn-
fals“, etwas was ich von allen andern Jagd-
arten völlig trennen möchte. Ein Separat-
Gefühl bei Eingeweihten, von dem alles profane
Volk ausgeschlossen gehört. Ein Kultus für die
wahren Fan-Berehrer, für die, die das Gras
noch nicht wachsen hören, aber dafür allerhand
Anderes, für irdische Ehren eigentümlich gar nicht
Bestimmtes. Für die, die Märchen lieben und
noch an Erdgeister und Feen glauben und an
allerhand Unfals- und Unwagbares, für die es
noch ehrsüchtige Geheimnisse gibt, verschlossene
Türen, an die man nur mit andächtigen Finger
klopft.

Oh, ich wäre unerbittlich, wenn ich die
„großen Hühne“ zu vergehen hätte. Keiner
kame mit daran ohne gewissenhafte Prüfung.
Kein geistiger so reinkollerer Name, kein noch so
fein gefärbter Weibsmann, kein noch so lieber
Freund, kein Vor- und kein Nachteil tät mich
erweichen. —

Ein Adept müßte er sein des geheimnisvollen
kleinen Bundes der „Eingeweihten“. Es gibt
Augen, aus denen das Vereinseiden leuchtet,
es gibt Worte, die das Geheimnisgeheim lösen —
Lösungsworte!

Was bedeutet das der Schuß, die Beute,
gegen die mise en scene des ganzen großen
Dramas, eigentlich ein letzter Akt, den der
Mensch verpackt mit seinem rüpelhaften Fals-
geräten.

Ein Jagdarten haben ihren Reiz, der Fals in
dümmenden Morgen, wenn der Sonnenball
hinter dem jarten Frühling der Birken sich er-
hebt, von tauenden Vogelstimmen begrüßt. —
Die Frühbirch im sommerlichen Buchwald, wenn
der Nebel, wie eine rote Flamme, hinter seinem
jarten Lieblich dahinjagt, — der Gang auf den
schreitenden Firsich und den brunnigen Gensbok
im Hochgebirg, — so gut wie die Felsjagd im
Schweize des Ungefähren, wenn es fröhlich knallt
auf allen Seiten — aber das gehört alles
dem banalen Leben an, der realen Wirklichkeit
— anders der Gang auf den „großen Hahn“
in abendlicher Frühlingnacht. Da öffnet sich
dem Adepten das geheimnisvolle Zwischenreich,
zwischen Sein und Werden. „Ich werd ein Teil
von dem, was mich umgibt“, wie Byron singt.

Es ist bezeichnend, daß der Hahnfalz erst im
Laufe des letzten Jahrhunderts so hoch einge-
schätzt wurde, während er in früheren Zeit-
läufen, der Geringschätzung der Beute ent-
sprechend, ganz in den Hintergrund trat.

Der Grund liegt eben in der gegen damals
völlig veränderten Wertung der Jagd, die ihre
Reize ganz wo anders sucht wie einst.

In Stelle des Kampf- und Weiterlebens, männ-
licher Kraftentfaltung, tritt jetzt das Gefühl anderer
bei weitem überwiegend, der Natur- und
Stimmungseinsatz, auf den unsere differenzierten
Nerven reagieren. Das tiefere Verständnis für
die All-Einheit in der Natur, von unserer Zu-
gehörigkeit, schuf ein ganz neues ästhetisches Ge-
fühl, mehr ein neues Sehen, wie uns ja auch
in der darstellenden Kunst die Landschaftsmalerei
zeigt, die kaum 200 Jahre alt ist, während sie
früher nur als völlig nebenständliches Beiwerk
diente.

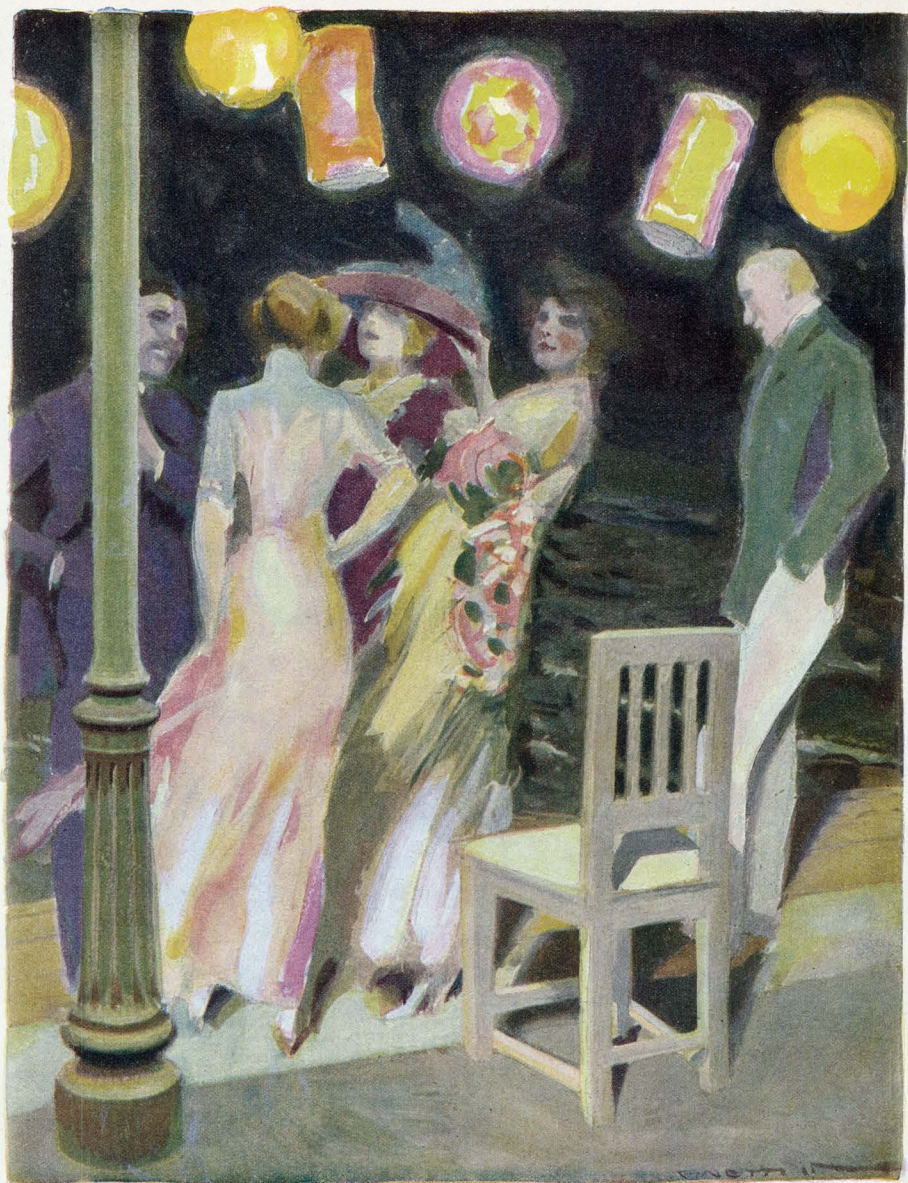
Die Grade des Reizes sind ja bei allen Er-
lebnissen und Gefühlsstufen verschieden, obwohl
ihre Ursache der gleiche ist. Das höchste von dem
Zusammenwirken unserer Sinne abhängt ab, die
unser Nerven in Bewegung setzen.

So geht es auch mit dem Hahnfalz, kein
Morgen gleicht den andern, der eine wird zum
unvergleichlichen Erlebnis, der andere verflüchtigt
sich rasch im Gewoge der Dinge. Der Erfolg
allein macht es gewiß nicht aus. Es gibt eben



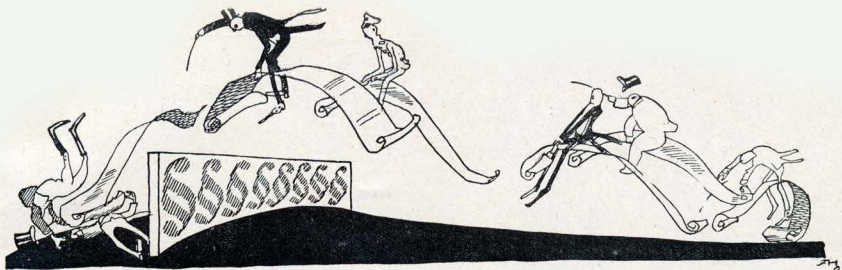
Der Frühling und die Dichter

Ferdinand Staeger (München)



Frühlingsfeier

„ . . . An einem Vorfrühlingsabend wie dieser war es, daß ich im vorigen Jahre durch einen lauschigen Park wandelte. Ganz allein. Und da hatte ich eine solche Sehnsucht, eine so tiefe, ungestillte Sehnsucht nach Kustenbonbons . . . “



Großes Frühjahr's Hindernis: Wechselfreiten

F. Heubner

Da tritt er heraus, den Stoß gebreitet, den Hals gebläht, jauchend, zischend, schnalchend.

Mich ärgerte der Keel, der seiner Art zuwider am Boden herumkollert. Da ist der da oben ein ganz anderer Gefelle auf seiner Fichte; es springt und tanzt dicht vor mir, und doch kann ich in dem Dämmerlicht des Bodens nicht das Ziel fassen, er reizt mich auch nicht der niedere Gefelle, der herumkollert wie der Gockel auf dem Riste. Damals taufte ich ihn „Spießbürger elendiger“.

Ich nahm es wohl nicht genau genug, prasselnd ritt er ab, nach abwärts. — Ich seh ihn gar nicht mehr, oben jauchzt steht der „Romantiker“.

Höchste Zeit, die Formen lösen sich, der nüchterne Tag droht im Osten, sein pompöser Aufzug, purpurverbrämt, ist rasch vorüber und dann — dann entpuppt sich nur zu oft der graue die Werktag, der allem heimlichen Zauber ein Ende macht.

Die Fichte steht ganz einfach auf dem Grat, blitzdurchfurcht, festerlich senkt sie die mächtigen Wedel, durch deren Rücken es schon purpurrot glüht. Wenn so ein Baum nicht ein lebendiges Wesen ist, das atmet, süßt, schläft und wacht, wem das „tat twam asi“ (das bist du) nicht die Liebe weckt zum lebenden Genossen, der gehört nicht zu unserem Bunde.

Und jetzt das brünstige Lieb, das aus ihm erschallt, das Lieb aller Weder, aus dem die Sehnsucht künftiger Geschlechter klingt — Jahrhunderte vergehen, Jahrtausende, längst ist der letzte Hahn auf der Schneid geschossen, aber die „Jede“ lebt noch immer und findet irgendwo ihre neue Lebensvolle Form. Herzgott, wo da die Fichte zum Lebensbaum wächst bei solch' innerem Schauer.

Ein Zweig kracht unter meinem Stiefel. „Sakra, ab'r grad a bißl aufpassen!“ flüstert Jahl.

Der Hahn verstummt, dreht sich, beugt sich vor, reißt den Hals —

Mir atmen nicht mehr, senken den Blick. Und in 8 Tagen schlägt ihn der Herr Forstrat, mein Nachfolger, und der gehört nicht einmal zu unserem Bunde. —

Da kommt die Erstigung — ein Schnalser, der Hauptschlag — zwei Sprünge vorwärts, noch einmal — dann lang's! — Oder was! mein linker Fuß ist zwischen zwei Steinbrocken geklemmt. — Das ernüchtert. Na war', Tropf!

Ränge bauert's, dann reißt er sich, plubbert sich, ein Prasseln das einem ein Vorgefall für einen Herzschlag gibt. Der Hahn wechselt den Platz. Jetzt sitzt er mitten in der verglimmenden Blut des Morgens. Ich muß im Kreis um den Baum herumspringen, aber Vorsicht ist nicht

mehr nötig, der Hahn ist jetzt auf dem Höhepunkt seines Paroxysmus. Ich sehe jedes Federchen am Hals sich blähen, das Glähen des Kammes. —

Einen Augenblick zögere ich — doch, welch' schöneres Loos kannst du erkiesen, als im Wonnetaumel plötzlich zu zerfliegen —

Blitz und Knall! — Da stürzt er herab von Ast zu Ast, der kühne Werber, ein Zucken durchrieselt noch den Körper, vielleicht die letzte Wonne, dann hebe ich ihn an den Füßen empor gegen den pomphaft herausziehenden Morgen und des Lichtes leuchtendes Kind schmückt ihn noch im Tode — die Farbe, das schillernde Grün der Brust, das Charmoosinrot des Kammes, die feinsten Nuancen von Schwarz und Blau.

Also da haßt du ja dein stolzes Weibmannsheil, Menschlein! — Oder glaubst du, das gilt alles dir, der stiebliche Jubel im Gesicht ringsum — dir, dem Helden des Tages! —

Einmal war es mir so, beim ersten Hahn, jetzt bin ich längst recht bescheiden geworden. Aber der Jahl triumphiert.

„Hab'n wir di' amal Tropf, eiskalt', verhört hab' i di' oft g'mua, a Quadr' war' er scho', der Romantiker!“

Das kleb' ich so am Jahl, das Skrupellose, das der Glück der Erkenntnis noch nicht ergriffen.

Heimwärts ging's jetzt, vor mir der Jahl, das Stüdkchen Lebensglück geschultert, Tropfen auf Tropfen tröpfelt es aus dem Hakenschnabl des Hahnens und zieht eine blutige Spur.

Da bei einer Biegung des Weges bleiben wir jäh stehen — ein dritter Hahn!

„Geht' miß'assn a Konferenz hab'n da herob'n“, meint Jahl. „Sakra, daß s' grad ob schlaf'n der'n — weit is er net.“ Das ging Schlag auf Schlag, der Romantiker war ein Jähmer dagegen. — Das zischte und jauchte wie toll. —

Jch sprang ihn an. Es war hastig keine Kunst, er hätte keine nahende Armee gehört. Schließen durste ich nicht, so war ich ganz Beobachter.

Jetzt verstand ich ihn erst den Hahn'salz, losgelöst vom eigenen Wollen.

Der Purpur des Morgens erlosch, der Hahn strich ab zu seinen Hennen — es war wieder Wald um mich, die Meisen zirpten und eine Umfel stritt im Busch.

Auf dem Heimweg überkam mich der Schlag. Wir setzten uns auf einen Baumstamm mit welchem Moos gepolstert.

Langsam duflerte ich ein. — Sonderbar, ich träumte von dem leuchtenden Festsaal und seinen kleinen Besuchern, die aus und ein strömten, immer mehr kamen, ganze Scharen, winzige

Kerlchen mit Degen an der Seite — aber was stießen sie denn immer nach mir — Gefindel verdammt, ein Tritt mit dem Stiefel, und — — — Au — au — sakra — ich springe jäh auf, in meinen Armen, unter Hoje, Hemd, ein Gekribbi und Gekrabbi — — — ich schlage und drücke — da halt ich einen der Kavaliere zwischen den Fingern — eine schwarze Waldameise. —

Und der Jahl klopft und drückt mich ab. „Die Quadr', die schlacht! die könne ein an.“

„Schweig, Jahl, sie haben ganz recht, was brauchte ich ihr Felt zu fiden.“

Er sah mich groß an. „Herr, die drei Hahn — is aa s'wider, und grad aus schlaf'n dürst.“ Der samtene Thron meines kleinen Königs ist leer, der nüchterne Tag hat ihn verschluckt.

Unten lärm das Dorf und der Geruch von Dung und Menschen steigt herauf.

Vermieter

Nun kann ich ohne Sorgen
In diesem Frühling sein;
Sie zogen heute Morgen
Ins Dorfenhäuschen ein.

Die Lust sich zu beidrängen
Ist heute nicht weit her;
Ich hatt' so mein Bedenken,
Ob's nicht zu enge wär.

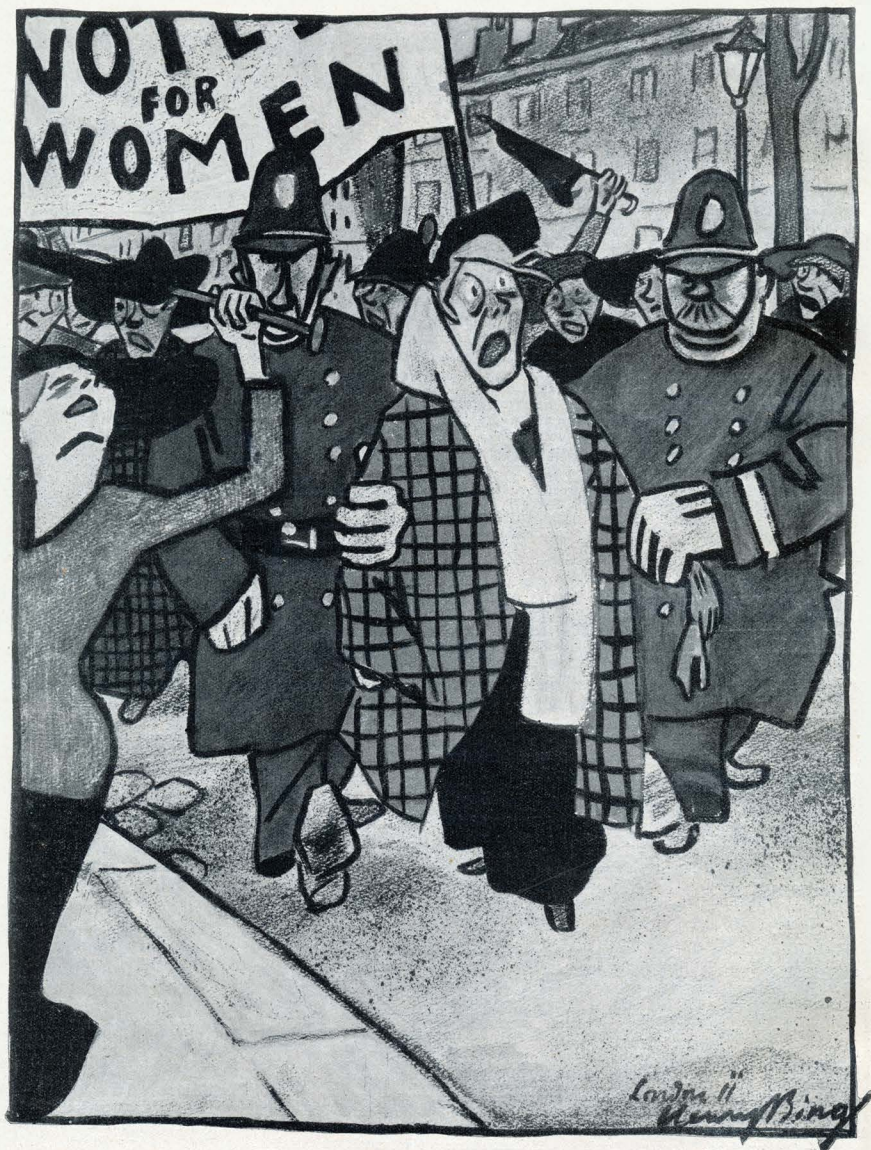
Und ob ich auch vom besten
Die Streu bereitet hatt',
Und ob der Wind aus Westen
Nicht blies in ihr Bett.

Und ob die Pappel stände
Im Garten nicht zu frei,
Und ob sich auch was fände
Zum Schnabeln für die zwai.

Das Herrchen sah ich hüpfen
Zur Umschau auf das Dach,
Das Fräulein sah ich schlüpfen
Durchs Fenster ins Gemach.

Nachher da saß das Pärchen
Beratend vor dem Haus.
Ich dachte schon: Dieses Jährchen
Ist's mit dem Wieten aus.

Surra! Es ist vermietet!
Die Stare zogen ein.
Bis Pfingsten wird gebrütet,
Und dann soll Kundtup sein!



Londoner Schutzleute

Henry Bing (London)

„Dreadnoughts sollten wir keine mehr bauen! Wir können ja im Ernstfalle unsere Suffragetten auf Germany loslassen!“

Wer eine Sprache bis zu den Sommerferien

erlernen will, so daß er sich geläufig verständigen und kleine Unterhaltungen führen kann, der beginne sofort mit einem Kurse in Poehlmanns epochemachenden Sprachlehrwerken für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch. Diese Sprachlehrbriefe führen Sie sofort in die lebendige Umgangssprache ein, von der ersten Lektion an lernen Sie sprechen; sie zeigen Ihnen, wie Sie die Vokabeln leicht merken können, wie Sie schnell dazu kommen, in der fremden Sprache zu denken, die Vorbedingung zum richtigen und geläufigen Sprechen. Niemand ist zu alt, um eine fremde Sprache zu lernen, und sie so zu lernen, daß er die Sprache beherrscht, wenn er die richtige Methode hat. Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse haben; trotzdem können Sie in wenigen Monaten die Sprache soweit lernen, daß Sie Ihren Urlaub getrost in dem betreffenden Lande zubringen können. Lassen Sie sich durch Mißerfolge mit anderen Methoden nicht abschrecken, diesmal werden Sie Ihr Ziel erreichen. Lesen Sie, was diejenigen sagen, die fremde Sprachen nach Poehlmanns Methode erlernt haben: „Auf diese Weise lernt man, ohne es zu merken, ca. 6000 Wörter, eine Zahl, die mehr wie genügt, um sich vollkommen auszudrücken und alles lesen zu können. So kann man sagen, daß die Methode Poehlmann dem Ideale eine Sprache in kurzer Zeit gründlich zu lernen so nahe kommt, wie dies überhaupt möglich ist. Dr. H., Musikdirektor.“ — „Mehr als die halbe Arbeit ist für den Schüler schon durch die Anordnung getan, weshalb er mit diesen einzigartigen Sprachlehrkursen nach meiner Ueberzeugung eine Sprache in der halben Zeit lernen kann, die er sonst dazu brauchen würde. Dr. R.“ — „Ihre Sprachlehrmethode dürfte für diejenigen Offiziere, welche neben ihrem Dienst nur wenig Zeit für Sprachstudium übrig haben, von ganz besonderem Werte sein. Leut. G.“ — „Ich studiere Ihr Italienisch leicht und trotzdem ich erst bei der 10. Lektion stehe, bin ich doch schon im Stande, mich in italienische Konversation einzulassen. R. A.“ — „Diese Methode hat

mich derart gefesselt, daß ich nicht ein einziges Mal des Lernens überdrüssig wurde, trotzdem in der arbeitsreichen Zeit des Winters ich das Studium in die Feierabendzeit von 8—10 Uhr verlegen mußte. O.“ — „Ihre Methode kann sich mit vollem Recht Meisterin der Sprachbücher nennen. Lehrer R.“ — „Auf Grund dieses Studiums muß ich die Methode Poehlmanns als die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. U.“ — „Nach meinen persönlichen Erfahrungen, die ich bei der Erlernung zweier Sprachen nach der Methode Poehlmann gemacht habe, kann ich nur meine vollste Zufriedenheit über die Erfolge aussprechen. F., Hauptmann a. D.“ — „Von den Ergebnissen dieses Unterrichts bin ich ganz außerordentlich befriedigt und geradezu überrascht, welche umfangreichen Kenntnisse der fremden Umgangssprache man sich in kurzer Zeit und mühelos mit dieser so logischen und vernünftigen Methode verschaffen kann. Dr. v. W.“ — „Schon nach der 11. Lektion mußte ich eine Reise nach England unternehmen. Ich war ebenso erstaunt wie erfreut über die Erfolge dieser wenigen Lektionen, indem ich mich sehr gut mit jedem Engländer verständigen konnte. J. K.“ — „Wenn ich mit meinen 43 Jahren nach sechs Stunden in der Lage war, mich in Petersburg notdürftig verständigen zu können und jetzt nach 20 Stunden schon russische Briefe gut übersetzen und leidlich in der gleichen Sprache beantworten kann, so schreibe ich diesen offenkundigen Erfolg in der Hauptsache der Methode zu, welche das Gedächtnis gewissermaßen wieder neu trainiert. G. H.“ — „Ich habe hier Gelegenheit, mit gebildeten Russen Umgang zu pflegen. Diese sind geradezu erstaunt, was ich in der verhältnismäßig kurzen Zeit von drei Wochen erreicht habe, und voll des Lobes über die leichtfaßliche, dem natürlichen Denken und Empfinden nicht nur verständnisvoll, sondern auch anregend angepaßte Art und Weise der Darstellung Ihrer Methode. O. G.“ Verlangen Sie Prospekt 75 (kostenlos) von

Poehlmanns Sprachen-Institut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

Werke zum Selbstunterricht.

Mündlicher Unterricht.

Brieflicher Fernunterricht.

Nach dieser neuen Methode wird der Unterricht heute schon erteilt in: „Bund technisch-industrieller Beamten, Gau Gross-Berlin.“ „Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Gau Brandenburg.“ „Kaufmännischer Verein München von 1873 (E. V.).“ „Verein für Handelskommissionen von 1858, Bezirk Berlin.“ „Verein junger Drogisten, Berlin.“ „Gesangsschule Lydia Holm, Berlin-Halensee.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bunte Steine

Wenn die Eltern ihren Kindern gegenüber keine Diplomaten sind, so werden es die Kinder ihren Eltern gegenüber werden.

Du sagst zu Deinem Mitmenschen „Du Hund“ — Schopenhauer sagte zu seinem Hunde „Du Mensch.“

Mancher Mann glaubt um den Tod seiner Frau zu trauern, und beweint nur die verlorene Behaglichkeit.

Wer seinem Kinde eine Uhr schenkt, der soll sich freuen, wenn Hans sie auseinander nimmt.

Walter Vielhaber

Liebe Jugend!

Doktor Karlinger hatte einem jungen Kavaliere aus der Schlammastig geholfen — allerdings zu ungeheuerlichen Bedingungen: zweihundert Prozent Zinsen ungefähr. Dann fand Karlinger vor dem Ehrenrat der niederösterreichischen Woiwodenkammer, angeklagt des Wuchers.

„Meine Herren!“ sprach Karlinger, „angenommen, ich bin in der Schlacht bei Bosworth; König Richard schreit: Ein Pferd! Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd! — Ich liefere ihm das Pferd. — Was geschieht? Es kommt der Ehrenrat der niederösterreichischen Woiwodenkammer und diszipliniert mich.“

Roda Roda



W. Krain

Der erfolgreiche Maler

„Herr Kollege haben letzter Zeit viel Erfolg gehabt?“ — „Ja, meine Bilder werden jetzt ins Französische übersetzt!“

Liebe Jugend!

Als seiner Zeit die Otavibahn in D. S. W. Afrika gebaut werden sollte, kam nach Omaruru ein Regierungsrat extra aus Berlin, um mit dem

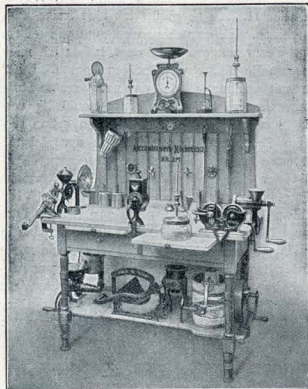
Hauptling Michael wegen Gebietsabtretungen zum Bahnbau zu unterhandeln. Der Regierungsrat machte am Tage seiner Ankunft in Omaruru die Bekanntschaft der dortigen Offiziere, mit denen noch lustig gekniet wurde. Am nächsten Morgen sieht Oberleutnant K. den Regierungsrat durch den Sand im Gras, Lachschalen, Zylinder auf sein Haus zuwanden; erkannt fragt er ihn, wo zum Kuckuck er denn in diesem höchst unafrikanischen Kostüm hinschleife?

Da sagt der Regierungsrat: „Ich bin auf dem Wege zum Hauptling Michael, um die Verhandlungen einzuleiten; sagen Sie mal, Herr Oberleutnant, wie redet man den Mann an: Hoheit oder Majestät?“

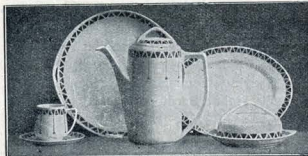
„Ja wissen Sie“, sagt Oberleutnant K., „das kommt ganz auf die Auffassung an, ich sag immer „Du Mistbock“ zu ihm.“

Zur Bewachung einer größeren Baustelle benötigten wir einen Nachtwächter und wollten denselben zu seinem Schutz mit einem Revolver ausstatten. Es wurde daher an das Bürgermeisteramt der Gemeinde zur Weiterleitung an die K. K. Bezirkshauptmannschaft ein Gesuch gerichtet und darin gebeten, den Nachtwächter Wenzel Dotschal mit einem Revolver bewaffnen zu dürfen. Da nach längerer Zeit kein Bescheid kam, wurde das Gesuch ignoriert und wir erhielten am nächsten Tage folgende Erledigung:

„Mit Bezug auf Ihre hieramts am 13. v. M. eingereichte Gesuch, das sich derzeit noch bei der K. K. Bezirkshauptmannschaft zur weiteren Verhandlung befindet, wird Ihnen hiemit gemäß G. St. 25, Abf. 2 befanntgegeben, daß bis zur endgültigen Erledigung Ihres oben genannten Ansuchens durch die K. K. Bezirkshauptmannschaft, dem Wenzel Dotschal das Tragen eines Revolvers, jedoch ohne Munition, gestattet wird.“



Küchentisch.



Rosenthal-Porzellan.

Die Heinzelmännchen

der Küche, berufen, Geld, Zeit und Nervenkraft zu ersparen! Alle Frauen begrünnen diese getreulichen Helfer. Alle achtzehn und auch der Küchentisch stammen aus dem bekannten „Alexanderwerk“. Gesamtpreis Mark 173.—. Auch einzeln lieferbar. Nähere lehrreiche Angaben in dem Hauptkatalog „Für Haus und Herd“.

Stöckig & Co.



Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (f. Deutschland).

Bodenbach 1 i. B. (f. Oesterreich).

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgerb. Gegenstände und Metallwaren, Tafelporzellan, Kristallgläser, Korbmöbel, Lederstühle, weißlackierte, sowie Kleinfurnituren, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reilzeuge, Pelzwaren, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U 8: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashühner und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke, Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle, Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw., Katalog L 8: Lehmteile und Spielwaren, Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an **ernste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Sieg der Tugend

Es war ein Mann, der liebte die schöne Frau eines andern, und einmal in einer großen Stunde da sagte er zu ihr:

„Weißt du, Janina, ich möchte mit dir — — reisen um die ganze Welt — um die ganze weite Welt und alles Schöne und Erhabene mit dir zusammen genießen.“

Sie sah mit feuchten Augen geradeaus und dachte an die — — ganze weite Welt, an alles Schöne und Erhabene und dann sagte sie:

„Ich tue es!“

Dabei drückte sie zärtlich seine Hand.

Er war erstaunt, und überfelig flüsterte er:

„Weißt du auch, was das heißt?“

Sie halblaut:

„Ich möchte es, und wenn der Himmel über uns zusammen fiel, ich fragte nichts darnach.“

Darüber war er so glücklich, wie es sich gar nicht sagen läßt.

• • •

Als dann alles vorbereitet war, an einem schönen Tage, es war gegen Mittag, da ging er zu ihr. Er fand sie im Garten des kleinen Hauses, in dem sie wohnte; sie war ganz allein. Er faßte ihre schöne Hand und hauchte:

„Janina, heute! Es ist alles bereit. Ja — — ni — — na.“

Sie errötete, sah zu Boden und flüsterte:

„Nein, heute geht es nicht, ein andermal, heute nicht.“



Die Offenbarung

H. Bing

„In meinem Sinn klingt ein seltsamer Ton, grauviolett getupft mit grünen Bändern — können Sie mir sagen, wo hier die Perzentollette ist?“

Niedergeschlagen mit flehendem Tone frag er:

„Warum heute nicht?“

Und sie halb verschämt:

„Wir haben heute schwäbische Spägle zu Mittag und die eh ich so gern!“

Fritz Säger

Salamander

Schuhe sind weltberühmt



Fordern Sie Musterbuch J.

Zentrale: Berlin W8, Friedrichstrasse 182

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4,97, in der Schweiz Frs. 5,20, in Italien Lire lt. 5,71, in Belgien Frs. 5,26, in Holland Fl. 2,80, in Luxemburg Frs. 5,40, in Rumänien Lei 5,80, in Russland Rub. 2,10, in Schweden Kr. 4,05, in der Türkei Fr. 5,65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4,65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5,30, in Rollen verpackt Mk. 5,60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6,30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

„JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren

für die
viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.



Facultativ Szereuley

„Dei Tochter kommt immer so spät nachts heim.“
„Die nimmt jetzt einen — Heiratskurs.“



„Zeige mir, was Du für Schuhe trägst,
Ich will Dir sagen, wer Du bist.“

Der Vernünftige trägt keine Stiefel, die die
Quelle so vieler Fußleiden bilden, sondern
er bevorzugt den rühmlichst bekannten

Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemässe Fuss-Bekleidung
mit allen hygienischen Vorzügen.

Aifeinige Fabrikanten:

Cerf & Bielschowsky,
Erfurt III.
In Deutschland überall erhältlich
Geislers Schuhwarenhaus Berlin
Wien: Paprika-Schlesinger.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt.

Broschüre gratis und franko.

Zwei billige lustige Bücher:

Vom Über-Weiblichen

Heitere Glossen zur Frauenfrage
Herausgegeben von Georg Bötticher
Reich illust. in originellem Umschlag
Preis nur Mk. 1.80 (Porto 20 Pfg.)

Wiener und Münchner Gerichtssaal-Humoresken

ausgewählt von
Ed. Seidel u. Jos. Benno Sailer
Eine Fundgrube von Witz und Humor
für nur Mk. 1.— (Porto 10 Pfg.)
in allen Buchhandlungen oder vom
Verlag Palm & Enke in Erlangen.

Graue Haare

erhalten Naturfarbe wieder
durch Sebald's Haarfarbe-Wieder-
hersteller, sukzessive wirkend.
Erfolg überraschend. Anwen-
dung wie Kopfwascher, bedeckt
weder Wäsche noch Haut. Un-
schädlichkeit garantiert. Preis
pro Flasche M. 3.—. Prospekt gratis.
Joh. André Sebald, Hildesheim.



Nr. 318 Mk. 28.—

Stolzenberger
Privat-Zimmer
und
Bureau-Möbel
Katalog kostenlos
Fabrik Stolzenberg
in Oos (Baden),
Berlin SW 68.

Stottern

heilsmittel: Hyp-
nose die Anstalt
von Robert Ernst,
Berlin, Yorkstr. 20.
30 jährige Praxis.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterbreitung eines vor-
trefflichen Vorschlags hinsichtlich Publikation
Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Moderne**
Verlagsbureau (Gust Wigand),
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.

MORFIUM Alkohole etc. Entwöhnung ohne Zwang.
Prospekt frei. Gegr. 1899. Spezial-
Sanatorium Schloss Rheinblick von
bei Bonn am Rhein. Für Nervöse,
Schlaflose bes. Entwöhnungskuren.

ALKOHOL



vernachlässigte Beinleiden. Bei Beinsgeschwüren, Aderleiden,
Geschwülsten, nasser Flechte, Salzdüss, trockner Flechte, Gelenk-
verdickung, Steifigkeit, Gelenkentzündung, Plattfuß,
Rheuma, Gicht, Ischias, Elefantiasis etc. ist eine
speziell ärztliche Auskunft sicher bedeutend wert-
voller als alle sogen. Hausmittel u. Quacksalbererei.
Die Broschüre: „Speziell ärztliche Ratschläge und
praktische Winke für Bein- und Flechtenleiden“
dürfte daher manche Enttuschung ersparen.

Gratis zu beziehen durch: Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg 18 A.



**Natürliche Schönheit
durch Körperpflege**
(Büsten- u. Gesichtspflege)
nach wissenschaftlich. Grund-
sätzen. Illustrierte anstän-
dige Abhandlungen kostenlos
u. diskret verschlossen durch
Betgl.-Versand, Regensburg O.

Selten günstige Gelegenheit!!

Sichere Kapitalsanlage bei hoher Verzinsung!

Zur Rückzahlung einer Hypothek muss ich grössere Barmittel bereitstellen.
Ich will deshalb von meinen Beteiligungen an einer **vornehmen, grossen Ge-
sellschaft, welche alljährlich**

12% Dividende

verteilt, sowie an einer **glänzenden, grosszügigen Montanunterneh-
mung**, bei welcher **ca. 17% Dividende**, sowie **bedeutender Kursgewinn**
in Aussicht stehen, grössere oder kleinere Posten an Herren guter Gesellschafts-
kreise zum Erwerbspreise abgeben. Selbstreflektanten erhalten genaue Auskunft unter
G. 5203 an Annoncen-Expedition des Invalidendank, Berlin W. 8.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die zahnsteinlösende *Soloolith-Zahnpasta*
ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.
Überall erhältlich. Preis M 1.- die Tube.

Grane Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Grinla, das Welttraf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 46.

Neurastheniker

gehrt zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch Virieithin, d. Wirk- samste nach d. heut. Stande d. Wissen- schaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M. Stärke 11 (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Els. Älteste Apotheke Deutschlands.


Vorbildung (Einjähr.-Prim.-Abit.-Prig
i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 72

Dr. Komis Yohimbin-Tabletten

Flacon
4 20 50 100 Tabl.
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen- u. Ludwigs-
apoth.; Nürnberg: Mohrenapotheke; Ber-
lin: Bellevueapoth., Potsdamerpl. u. Victo-
ria-Apotheke Friedrichstr. 19; Breslau:
Nachmarktpoth.; Köln: Apotheke zum
gold. Kopf und Hirschapoth.; Düsseldorf:
Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u.
Engel-Apoth.; Hamburg: Internationale
Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover:
Löwen- und Hirsch-Apothek; Leipzig:
Engelapotheke; Mainz: Löwenapotheke;
Mannheim: Löwenapotheke; Stuttgart:
Hirsch- und Schwannapotheke;
Zürich: Victoriaapoth.; Budapest: Turul-
Apoth.; Apoth. Doskar, Wien XV, Hain-
burgplatz 14; Prag: Adam's-Apoth.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!



Mk. 12-50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16-50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHIINDUSTRIE
MERCEDES
SCHUH-
GES.
M. B. M. FRIEDRICHSTR. 185
ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.



Aus München

H. Bing

„Dös is scho ungläubli, wia die Arbeits-
losigkeit um sich greift, heut fan mir scho
wieda drei hellenlose Minister begegnet!“

Korpulenz

Wird befeit durch d. Tannin-Zehrkur. Preis-
gekrönt im gold. Medall. u. Ehren dipl. Rein
stark. Zeit, keine stark. Säuren mehr, fördert
jugendl. schlanks, elegante Figur, ist prädesti-
niert. Kein Heilmittel k. Gabelmutter, bildet
ein Entfettungsmittel für korpulente geführe
Verlorne. Vergl. empf. Keine Zeit, keine
Bender. b. Schwundw. Schwindt. Störung.
Preis 2,50 M. je geg. Vorkamerl. ob. Nachtl.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.

Echte Briefmarken
billige
100 K. Afrk. Austr. 2.- 500 versch. nur 3.50
1000 versch. nur 11.- 2000 „ „ 48.-
Max Herbst, Mathem. Hamburg 6.
Grosse Illustr., Preisliste gratis u. franko.

Dr. Möller's Diätet. Kuren
Sanatorium nach Schroth
Dresden-Schwitz
Herliche Lage
Wirks. Heilverf.
i. chron. Krankh.
Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 M.

FÜRST BÜLOW CIGARILLOS

aus den feinsten Tabaken in der
Qualität unserer bekannten
grossen Bülow-Cigarre hergestellt

pro 1000 Stück M. 70.00
Kiste v. 50 „ „ 3.50



J. P. H. HAGEDORN & Co.
BERLIN, Unter den Linden 3 c.

Riessner-Ofen



Weltbekannte, hygienische

Spar-Dauerbrenner

mit
Original-Sicherheits-Regulator.

Regulierbar von Grad zu Grad und luft-
erneuernd Gaseinströmungen und
Explosionen ausgeschlossen.

Unerschrocken in Konstruktion
und Solidität.

Vorrätig in allen guten einschlägig. Geschäften,
die auf Anfrage die Fa. C. Riessner & Co.,
Nürnberg u. gerne anschaut.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



fluidum

A. Geigenberger †

„Mir is uff een Mal so republikanisch zu Mutel“ — „Det Kommt davon, weil dort zwee Chinesen jeh'n!“

Breslau contra Köln

Friedlich hat man sich vertragen,
Als die Wahlschlacht ward geschlagen:
Aber jetzt wird mit Gewalt
Wieder hin und her geknallt.

Kapp schickt mit der Kugelsprige,
Fischer mit der Feldhaubitz, 14382
Welche Badnen ziemlich scharf
Täglich zweimal laden darf.

Oppersdorff schleppt Breslaus Banner.
Kaufmann ist sein Büchsenpammer. —
Treffen dann die Gegner sich,
Nicht es meistens furchtbarlich!

Aber jeder von den Leitern
Predigt den getreuen Streikern
Im Vertrauen auf sein Diplom:
Seht, mein Pulver stammt aus Rom!

Also dormert man erbittert,
Dah der Zentrumssturm erzittert.
Zeigt ein Loch sich im Verlust,
Hört man mit dem Schießen auf!

Und verpappt die Mauerpalten
Mit dem frommen Kitt, dem alten. —
Aber dann greift wieder fig,
Jeder nach der Donnerbüchse!

Beda

**CABINET u.
ROTKÄPPCHEN**

mit besten Champagne
weinen hergestellte Sekte.

**Kloss u. Foerster
Freyburg a. U.**

W. IVTNER.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.

Verkaufs-Localen: Leipzig Hamburg Köln
Berlin Frankfurt a. M.

Moritz Mädler,
H. Preisliste sendet gratis Leipzig-Lindenau 11.

BERGAUF! BERGAB!

Ihr Gang wird elastisch und Sie nützen Ihre Absätze nicht ab, falls dieselben mit einem Paar **WOOD-MILNE** Gummi-Absätze versehen sind. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Leder-, sowie die Absätze aus minderwertigem Gummi sich sehr schlecht tragen, und wollen Sie gell, beim Einkauf besonderes Augenmerk auf die Marke

WOOD-MILNE

richten. Jedes Paar garantiert. Nachahmungen bitte zurückzuweisen. Adresse für nächste Verkaufsstelle durch **Wood-Milne, Frankfurt a. M., Mainzerlandstrasse 65.**

Liebe Jugend!

Major K., ein Veteran aus dem letzten Kriege Oesterreichs, der ob seines patentierten Mundwerkes berüchtigt ist, konnte nichts weniger leiden. Es ihm wieder einer der jüngeren Offiziere über seinen Kopf hinweg befördert wurde.

Seht er da unlänglich mit einem fremden und dessen Frau am Offiziershaus des zoologischen Gartens vorüber.

„Beobachten Sie nur,“ meint Frau N., „wie tramm dieser Orang-Utang da auf den Hinterfüßen marschirt.“

„Pst!“ meint der Knäherbart darauf und blickt sich scheu um; „hoffentlich hat das niemand vom Kriegsmünsterium gehört, — die täten ihn sonst zum Brigadegeneral machen!“

Lexikon d. Gesundheits- u. Schönheitspflege
Verstandhaus COLONIA 52 Köln 50
Reich illustriert, Franko gegen 20.
gratis.

Gegen Mundgeruch

ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—5 Wochen ausreichend, Tube 1 Mk., Probetube 50 Pfg. Bei Einsendung 20 Pfg. per Porto. Man verlange Prospekt u. Gratiismuster direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnis-erregende im Munde und zwischen den Zähnen u. bleicht missfarbene Zähne blendend weiss.

Frz. X. Thallmaier b. H. München
Kunsthandlung :: Maximilianstrasse 35.
Künstlerische Portrait-Miniaturen
auf Elfenbein oder Porzellan.

Garantirt freie Handmalerei nach dem Leben oder nach Photographie. — Vollkommene Aehnlichkeit. Anerkannte Kunstwerke. In unseren Ateliers werden nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt. Aufträge für Weihnachten jetzt schon erbeten.

Seelen, die

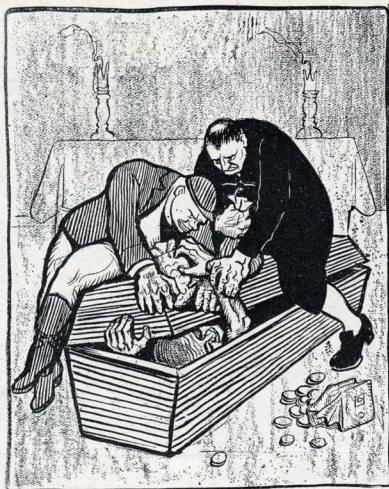
den Lebensgang nach aussen lächeln, vom Innersten in Stolz und Kampf u. Erf. schweigen lässt, verstehen tiefe Charakter-Analysen (Hdschrift.) Empfehlungsschr. aus vornehm. Hand. Vertrauens-Konsulent seit 20 Jahr. Briefl. Charakteris. erst dann, wenn Prospekt-Aufklär. (auch üb. Honorar) befriedigt. P. P. Liebe, Schriftstell. u. Kunstkrit., Augsburg 1, B.-Fach.

Brennabor

Kein Rad ohne Schutzmarke

ist von Grund auf in allen seinen Bestandteilen von einem Stamm erprobter Arbeiter unter bewährter Leitung und unter Verwendung nur bester Materialien solide und dauerhaft hergestellt, daher wenig Reparatur.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Richard Rost

Die scheintote Erbschaftsteuer

Liebe Jugend!

Die Mutter ist krank und macht eine Bandwurmkur durch. Klein-Ämalie sieht vor der Haustür. Hier sieht sie eine Hausgenossin, eine vornehme Dame. Diese erkundigt sich nach dem Wohlergehen ihrer Mutter.

Sie bekommt die Antwort: „Es geht Mama gar nicht gut; sie liegt zu Bett!“

„Was fehlt ihr denn, Ämalie?“

Die Kleine errötet über und über. Nach langer ängstlicher Pause zuckt in den blauen Augen ein Blitz der Erleuchtung auf und das roßige Puppenmännchen spricht: „Mama hat Ungeziefer.“

Auf meinem Wege zur Schule überhole ich einen Jungen meiner Klasse. „Morichen!“ sagt er, ohne die Mühe anzugreifen. In der Klasse frage ich ihn nachher, warum er die Mühe nicht abgenommen habe.

„Ich hatte meine Bücher in der Hand,“ antwortet er.

„Du hast doch aber noch 'ne Hand?“

„Die hatt' ich in der Tasche.“

Geistesgegenwart

Frau v. P. verwechselt fortwährend die beiden Abfüzungen p. f. und p. c., was ihr umso peinlicher ist, als sie es keineswegs liebt, sich zu blamieren. Ueulich nun, als Frau Rebeziner das Zeitliche segnete, sah die arme Frau v. P. wieder ratlos und federhalterkannend an ihrem Kofoko-schreibtiisch. Und Otti, die sie in solchen Fällen zu Rate zu ziehen pflegte, war auch nicht zu Hause.

Aber Frau v. P. weiß sich zu helfen. Kurz entschlossen schrieb sie: O. S. I. n. l. Als Herr Rebeziner telegraphisch anfragte, was das heiße, depeßhierte Frau v. P. zurück: „Was das heiße? O Schmerz laß nach!“

Grosser Preis der Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 sowie weitere 37 erste Preise.



KALODONT

seit 25 Jahren best eingeführte

Zahn-Crème

erreicht das Ziel einer

idealen Mundpflege.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aufklärung!

Bedeutende Professoren und Aerzte empfehlen und verwenden im eigenen Gebrauche unsere patentierte hygienische Erfindung. Gebente erhalten gratis Prospekt durch:

Chemische Fabrik Nassovia Wiesbaden 12.

Als Drucksache gratis.



„Ideale Büste“
schöne volle Körperformen durch

Kaltpulver „Grazinol“.

Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit gemdezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantierte Heilung liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 12. — 3 Kart. zur Kur erf. 5 A. Porto extra: disk. Vers. Apotheker R. Müller, Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

Kaiser-Borax-Seife

mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als **Verjüngungsmittel** für die Haut, macht dieselbe **zart, rein und weiß**. Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

Nicht Krankheiten heilen, sondern die Gesundheit erhalten

ist die Aufgabe, der die Bestrebungen der modernen Gesundheitspflege gelten. Will man den Körper elastisch und arbeitsfähig erhalten, so muss man dafür sorgen, dass dem Blute die für seine Zusammensetzung besonders wertvollen Mineralsalze, wie vor allem das Eisen, zugeführt werden. Hierzu eignet sich besonders das seit Jahren rühmlichst bekannte Nähr- und Kräftigungsmittel

PERDYNAMIN

welches in Apotheken und Drogerien in Originalflaschen à M. 2.50 erhältlich ist. Man verlange kostenlos und franko die ausführliche Broschüre A von der Chemischen Fabrik ARTHUR JAFFE, Berlin O. 27/156

Treu-Bank Aktien-Gesellschaft in Eisenach 61. Spezial-Institut für Privat-Kredit.

Gewährung von Darlehen an Privat-Personen jeden Standes. Gesuche schriftlich erbeten. Dieselben sind als abgelehnt zu betrachten, wenn innerhalb 3 Tagen nicht beantwortet.

Auch die vornehme Welt



hat der verbesserte Brust- und Rückenrücken sich erhöht. (System Platen-Garnis) In allen Schichten der Bevölkerung und den tonangebenden Kreisen der Gesellschaft hat er die Herzen in Bande geschlagen. Anmutig macht er die blütenfrische Mädchenknope, gräzisch die würdevolle Frau, bodenstark noch die silberlockige Matrone. Auf antikem Kunstwerk konstruiert, führt er klassischste Formen herbei u. bildet bei jeder Kleidung, besonders mit Empire oder Reform getragen, eine unwiderstehliche Anziehungskraft für schüchternstüchtige Augen. Von unerreichter Pafform, leicht und schmiegsam, bequemes Öffnen, erweitert und umfaßt sanft die Brust, verhindert jede Deformation. Er hält auch die Röhre, die bisherige Kleidung braucht nicht geändert zu werden, die blühenden Organe können angestrebt funktionieren. Er entspricht den höchsten Anforderungen der Hygiene, ist auf den Millimeter regulierbar, billiger wie jedes Korsett, waschbar, ohne Entfernung irgendwelcher Einlagen, enthält roestendes Material, schädigt die Wäsche nicht, ist vom Besten das Beste, von keiner Nachahmung übertraffen. Starke Figuren erscheinen schlanker, schmalere erhalten proportionelle Fülle. Von Ärzten frug wird er bevorzugt. Dank in allen Stoffqualitäten, Farben und Preisen vorrätig. Fordern Sie das Thalyssa-Jahresalbum für 30 Pf. postfrei zugesandt, das wertvolle Anregungen für Sie enthält, von der Thalyssa Paul Garms G. m. b. H., Leipzig 163. Der Betrag wird bei Warenbestellung vergütet. Berliner Verkaufsstelle: Reformhaus Thalyssa, Wilhelmstraße 37a.

schreiben aus allen Gesellschaftskreisen.

Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe



Pelerinen

Oel- und Gummimäntel

Tropen Ausrüstung Auto-Schlekdung

Ferd. Jacob
in Köln 36, Neumarkt 23.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehr. Einsender von literarischen u. künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Hanns Pellar** (München).

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbsseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

ODEON-Musikapparate ODEON-Schallplatten

sind die besten!



Reichhaltigste Repertoire in — verschiedenen Preislagen — Überall in Spezialgeschäften, zu haben. Verlangen Sie Repertoire-Verzeichnisse.



ODEON-WERKE, Weissensee 4 b. Berlin.

Odeon-Diktier-Apparate

sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe.



**Zeitersparnis!
Geldersparnis!
Unabhängigkeit!
Bequemlichkeit!**



Man verlange Prospekte und Vorführung. Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen.

Vertreter gesucht!

Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.

Buchhandlungsreisende gesucht für alle

Teile Deutschlands, sowie für Österreich, Schweiz und Russland für ein neues praktisches, in allen Kreisen absatzfähiges Sammelwerk. Verkaufspreis 45 M. Hohe Provision und Verlagsprämien! Näheres unter „Imprimatur“ durch Rudolf Mosse, Berlin SW 19, Jerusalem Strasse 46-49.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die **Münchner „JUGEND“** Bezug zu nehmen.

Hauptmann der Landwehr M. sitzt während des Korpssmandeers. Er hat sich auf einem brauen alten Schwadröner beritten gemacht. Am Schlusse des Mandeers ertönt das Signal „Offizier!“

Hauptmann der Landwehr M. setzt sich vorsichtig in Trab, um zur Kritik zu reiten.

Der größte Teil der Offiziere ist zur Kritik auf dem feldherrnhügel versammelt, als Hauptmann der Landwehr M. heran kommt. Kaum erblickt der brave „Friedrich-Wilhelm“ die Ansammlung von Pferden und Menschen auf der Höhe, da setzt er sich in alter Gewohnheit wiehrend in Galopp.

Es gibt kein Halten, im Galopp jagt der arme Hauptmann der Landwehr durch die Versammlung, einige umreitend, alles springt zur Seite, schimpft hinterher. Der Reiter verschwindet hinter einem Waldstückchen. Dort gelangt es dem unglücklichen Hauptmann der Landwehr, den mutigen Renner zu wenden. Er trabt wieder vorsichtig an.

Mitterweile hat der Herr Kommandierende das Wort ergriffen. Alles lauscht andächtig. Plötzlich ertönt aus den hintersten Reihen der Ruf: „Achtung, da kommt er schon wieder.“

Allgemeine Panik, alles flieht, in dichte Staubwolken gehüllt rast der unglückliche Reitersmann zum zweitenmal durch die Kritik.

Mittagsmahl im D.-Zug: fährt durch Sachsen. Mir gegenüber ein hieder aussehender Herr. Am



Schwabinger Problematik

„Ob meine Erben auch 'mal Lebschafts-Feuer bezahlen müssen?“

Schlusse des Menüs, als die Käseplatte gereicht wird, tritt der Kellner mit der üblichen Frage „Schweizer oder Holländer?“ an mein Gegenüber heran. „Nee, Sachs!“ war die prompte Antwort.

Im Kolleg entfährt einem Studenten laut: „Das ist ja zum Ko — — — langweilig.“

Der Professor liest pedantisch seinen Bandwurmssatz zu Ende, pausiert und apophthiert sein Auditorium: „Ich bitte diesen Herrn, sofort mein Kolleg zu verlassen.“

Stille.

Der Professor wiederholt seinen Wunsch. Stille.

„Ich bitte zum dritten Mal diesen Herrn als akademischen Bürger, meine Vorlesung zu verlassen.“

Von oben tönt da die Meldung: „Das geht nicht, der Kollege schläft schon wieder!“

Wahres Geschichtchen

Eine präzise Bauersfrau fährt mit dem Postauto von ihrem Dorf in die Stadt. Im Nachbardorf steigt eine Bekannte zu ihr ein und begrüßt sie mit folgenden Worten: „n Tag, Bawed, na, wie geht ders dann?“

Diese antwortet: „Na, 's geht so, weescht, mir hân halt des Johr Bsch g'hatt, mir hân alles verhogelt und verschloßt kriegt.“

„Was,“ fragt die Nachbarin erstaunt, „bei Euch hotts g'schloßt? Do hott mir bei uns garnig devun gemerkt!“

Die gute Bawed lächelt verständnisinnig und spricht: „Des glaw ich, Ihr hân a nit so viel Sozzle!“



Katalogen Vorlage gratis

Klubsessel. Einkauf nimm Vertrauenssache!!
Kaufen Sie Brot beim Bäcker, nicht
beim Juwelier (auch umgekehrt) und kaufen
Sie „Klubsessel“ direkt beim erfahrenen
Specialledermöbelfabricanten. Unsere
Modelle darf jeder nachmachen, denn
leders, arbeit, Inhalt, Technik und Er-
fahrung machen den Ledersessel, nicht
eine schöne! Billversprache!

Schwarzmann & Co.
Hamburg
Ellertshörbrücke 6.

Verkauf auf langfristige
Abzahlung in
unserm Material
unmöglich.

Schwarzmann & Co.
Hamburg
Ellertshörbrücke 6.

Schönung
(Eingl. Wirtshaus Hofsteif.)
Bedeutendste Ledermöbelfabrik
Hamburg 3

Referenzen
aus allen
Weltteilen.



Deutsche Werkstätten

für Handwerkskunst G.m.b.H.

Moderne Möbel
 Einfache Zimmer von 250 M an, Einrichtungen für verhältniß-
 teste Ansprüche. Ausstattungen von Landhäusern, Hotels,
 Schifferäumen, Sanatorien etc. Beste Künstler als Mitarbeiter
 Beleuchtungskörper * Gartenmöbel
 Kleingerät * Stoffe * Teppiche

Man bestelle von Kellern oder Mänschen oder dem Buchhändler die Ma-
 terialen Preisbücher: A (Zimmer im Preise von 250 M bis 600 M) mit Aus-
 stattungsbeispielen von Dr. Fr. Raumann, 1.80 M, H. 1 (Zimmer über 600 M) 5.00 M

Dresden: Zellerstr. 10 Berlin: W. 10 Bremen: W. 10 München: Schwanthausstr. 12 Hamburg: Jungfernstieg 12 Danneberg: Altonaer Str. 38

Einbanddecke u. Sammelmappe für Jahrgang 1911 der „Jugend“



nach mehrfarbigem Entwurf von F. Spiegel liegen fertig vor! — Preis der Semesterdecke oder Mappe Mk. 1.50. Zu beziehen durch alle Buch- u. Kunsthandlungen oder durch den unterzeichneten Verlag.

Verlag der „Jugend“, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Neu erschienen: Die Heilung der Fettleibigkeit

Eingeh. Darstellung aller wicht., auch der modern. französ. Methoden von Dr. med. H. Zikel. Geg. Einsendung v. M. 2.70 in Briefen, franko durch den Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW. 87 o.

**BrauerSchule
Worms Rh.**
(gegründet 1872 von Dr. Schneider.)
Beginn des Sommer-Semesters
am 17. April 1912.
Programm durch E. Ehrlich, Brauer-Akademie.

Wahres Geschichtchen

Eine Frau fährt mit ihrem Jüngsten auf der Eisenbahn im Frauenabteil, und da nur Frauen anwesend sind, fängt sie an, ihren kleinen Schreihals zu füttern. Kaum hat er begonnen, da wird seine Aufmerksamkeit durch die Gasflamme abgelenkt, die plötzlich von oben angezündet wird. Die Mutter verurteilt das Interesse ihres Sprößlings wieder zu erwecken und sagt schließlich, da alles fehlschlägt: „Kind, nimm das Nimmleche, sonst jerve (gebe) ich et dem Schaffner.“



Penkala Füll - Bleistift

der immer spitze und schreib-
bereite Bleistift, der niemals ge-
spitzt oder gedreht wird. Per
Stück von M. 1.— an in allen besseren
Schreibwarenhandlungen zu haben.

Alleinige Fabrikanten:

Edmund Moser & Co., A.-G.
Berlin - Neukölln und Zagreb (Agram).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



JASMATZI ELMAS

Cigaretten-Qualität in höchster Vollendung

N^o 3 4 5
Preis per Stück 3 4 5 Pfennig.

Liebe Jugend!

In dem Gesellschaftskreis unserer studentischen Verbindung war ein junger Mediziner berüchtigt dafür, mit den jungen Damen immer sehr „bandareilich“ zu werden.

War mal ein Maskenfänger, und ein älterer Burleske wurde von einem niedlichen Lärchen gehörig verurteilt, ohne daß er hinter das Geheimnis ihrer Persönlichkeit kommen konnte. In seiner Ratlosigkeit rief er sich den angehenden Zerkulapsjünger heran und forderte ihn auf:

„Du Fuchs, tanz mal mit der Kleinen Roten und fühl, wer es ist!“

Galgenhumor

Ein Jude klein, mit krummen Beinen und auffallend großer Nase, steht vor einem Spiegel und betrachtet sein Bild: „Gut kann er sagen, der Rabbi, der Mensch ist das Ebenbild Gottes. Ich kann mir nie vorstellen, daß unser Herrgott so faul aussieht...“

Berlin-Zehlendorf-West Wald-Sanatorium Dr. Hauffe

Persönliche Leitung der Kur, ruhiger Landaufenthalt



Ideale Büste



(Entwickelt u. Wiederherstellung) erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unschädlichen Mittels **Sinulin**. Ein aus besten Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindung, mit der dadurch erfolgt, Massage glänzende Erfolge gewährleistet, und die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Aerztlich empfohlen. Goldene Medaille. Auskunft gegen Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Vereinsendung.

Eise J. Biedermann,
Institut f. Schönheitspflege.
Leipzig, Barfußgasse.

Soeben erschienen: Das verbreitetste
• **Frauenleiden**, •
sein Ursachen u. Behandlung. Broschüre,
zu bez. i. gesch. Brf. geg. 1,20 Mk. i. B.-frmk. v.
R. Neugebauer, Leipzig II, Klostergasse 2.



Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen
(Reg.-Bez. Wiesbaden).



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Binocles

Als Fabrikate, die allen Ansprüchen gerecht werden, stehen die der Firmen **Mensoldt & Söhne u. Voigtländer & Sohn A. G.**, die in verschied. Armeen u. Nautiken eingeführt sind, unbed. 1. erst. Stelle. Besonders hervorragend sind für Reise, Sport, Jagd, Theater etc.: **Mensoldts Prismen-Binocle** 6 malige Vergrößerung, Preis Mk. 135.— mit Etui u. Riemen; Monatszahl. v. 6 Mk. an. Im Gebrauch Sr. Exzellenz des Grafen Zeppelin bei seinen Tages- u. Nachtfahrten. 6 malige Vergrößerung. **Voigtländers Prismen-Binocle** Preis Mk. 140.— mit Etui und Riemen; Monatszahlungen von 6 Mk. an.

Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit größten 24-mm-Objektiven. Großes Gesichtsfeld (auf 1000 m = ca. 130 m), wirklich große Lichtstärke = 16 und vor allen Dingen eine brillante Schärfe bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in den weitesten Kreisen begründet haben.

Da die Qualität unserer Gläser über jeden Zweifel erhaben ist, liegt für uns kein Risiko vor, wenn wir solvent. Interessenten beide Gläser **6 Tage portofrei zur Ansicht, ohne Kaufzwang** und ohne Anzahlung zusenden. Auch der Interessent hat kein Risiko, denn keines der beiden Gläser braucht man zu behalten. Man fordere unsere Ansichtsendung.

Prospekte über andere, auch billigere Gläser kostenlos.

Köhler & Co., Breslau 5/ 70/21

Liebe Jugend!

Im Berliner Opernhaus, Lohengrin, erster Aufzug. Auf dem hohen Olymp hören zwei echte Berliner Angen anständig zu. Als nun der Schwanenritter die Worte singt: „Wie sollst Du mich befragen...“, flüstert der eine seinen Kameraden beifig mit dem Ellenbogen an und sagt leise: „Du, mich is ja!“

Humor des Auslandes

Immer wer fragst!

Die Kinder veranlassen eine große Schlacht und machen dabei einen Heidenlärm. Wütend flüstert Papa aus seinem Arbeitszimmer und brüllt: „Welcher Spießhaken, ihr Bengel! Ich werd' Euch bei den Ohren nehmen. Wer hat am lautesten geflöhrt?“

„Aber Du doch, Papa!“

(Figaro)

Wasser u. Glycerin

worden vom unnatürlichen, stinkenden, blutigen, durch „Maribin“-Spezialpflaster, eingewickelt, vollständig, begründet. Mittel v. freier, Wirkung. Kein oberflächliches Verwundnen! Nichts unbedeutend! In taufere Hand. Heilung! Jede Heilung! **Dr. Otto Heilich, Berlin 25, Eisenbahnstr. 4.**

Rino-Mundwasser-Tabletten

gehen, in Wasser gelöst, in wenigen Sekunden ein klares Mundwasser. Geschmack angenehm erfrischend und mild. Geringer Platzverbrauch und Sicherheit vor Bruchschaden machen sie

unentbehrlich für die Reise.

Nur echt in grün-weiß-rotem Karton mit Firma **Rich. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.**

Zu haben zum Preise v. M. —.00 u. 1.— in Apotheken u. Drogen, wo nicht, durch obige Firma.

Um die Büste zu entwickeln und befestigen kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Sehon zu allen Zeiten hat die Frau gesucht, ihre Schönheit zu vervollkommen. Aber von allen Schönheitsmitteln, die ihr zu Gebote stehen, ist wohl keines höher einzuschätzen wie dasjenige, welches wir beschreiben werden, und mit dessen Hilfe jede Dame und jedes junge Mädchen einen schönen und üppigen Busen erzielen kann.

Dieses Mittel ist von schneller und dabei gänzlich gefahrloser Wirkung, und häufig genügen 14 Tage nur, um überraschende Erfolge zu zeitigen.

Madame L... schreibt:

„Seit 14 Tagen befolge ich nun Ihr Verfahren, und ich bemerke mit größter Genugung bereits jetzt eine wahrhaft erstaunliche Wirkung.“

Wir wollen gleich im Voraus sagen, dass dieses Verfahren eine innere Behandlung ist, wodurch allein eine vortheilhafte Wirkung auf den Busen ausgeübt werden kann, denn diese Organe empfangen ihre Nahrung ausschließlich aus dem Inneren des Körpers und können nur durch Mittel beeinflusst werden, die direkt auf ihr Nervensystem und ihre Ernährungszufuhr wirken.

Das ganze Verfahren ist äusserst einfach und besteht nur aus dem Einnehmen von einigen Pillen, die man zwei mal täglich zu sich nimmt; kein Völstopfen mit Mehl, keinerlei Einreibungen oder komplizierte Operationen, die ebenso wirkungslos wie unnütz sind, kommen hierbei in Anwendung.

Diese Pillen heissen „Pilules Orientales Raté“ und besitzen eine genügende Wirkungskraft um der Ernährungszufuhr der Frauenbrust die entsprechende Richtung zu Gunsten der besseren Entwicklung dieses Organs anzuweisen, und es wird so die erforderliche Anregung zur Entwicklung und Festigung des Busens gegeben.

Tausende von Dankschreiben, die von allen Seiten zugehen, sind der beste Beweis hierfür, und führen wir nur eines derselben hier an:

Herrn... Ich habe Ihre Pilules Orientales angewandt, und mache es mir Freude Ihnen mitteilen zu können, dass mich die erste Wirkung sehr befriedigt hat. Auch mein allgemeines Befinden ist nicht im Geringsten nachtheilig beeinflusst worden. Im Gegentheil, ich habe niemals besseren Ap-

petit gehabt als während der Dauer der Kur. Ich kann mich daher nur dazu beglückwünschen von Ihrem Mittel Gebrauch gemacht zu haben. Ich danke Ihnen aufrichtig und erkenne freimüthig die Wirkungskraft der angewandten Pillen an. Ich mache es mir fernerhin zur Pflicht Ihr Medikament jeder Dame, die dessen bedarf, zu empfehlen.

Gen.: Fr. Marie B...
Dd. Landeck, Rheinland.

Wir hoffen, dass ein so offenesherziges und freimüthig gefasstes Bekenntnis unseren lebenswürdigen Lesern genügt, und uns davon entbehrt, hier deren weitere anzuführen.

Verzeihung! Sie daher nicht mehr, wenn Ihre Büste nicht die wünschenswerte Fülle zeigt, oder wenn durch Nebenstände manigfaltiger Art deren frühere Festigkeit u. Liegigkeit verloren gegangen ist. Verzeihen Sie selbst dann nicht, wenn Sie bereits andere Mittel ähnlicher Art ohne Erfolg probiert haben. Wie dem auch sei: versuchen Sie auf jeden Fall **Pilules Orientales Raté**; Ihr Busen wird sich nach einigen Wochen entwickeln und fester werden, und die hässlichen Knochenvorsprünge des Halses verschwinden dann gänzlich, wie durch Zauberei.

Diese, von ärztlichen Berühmtheiten probten Pillen sind der Gesundheit stets bekommen, und eignen sich für Damen und junge Mädchen aller Naturen.

Nehmen Sie daher ungesäumt Ihre Zufucht zu ihnen.

Um franko und diskret einen Flakon **Pilules Orientales** zu erhalten, genügt es Mk. 5.30 per Auslands-Postanweisung oder Fünfmarktscheine und 30 Pf. Marken an Apotheker **J. Raté, Paris, 5, Passage Verdau**, zu schicken; der Brief ist mit 20 Pfg. Porto zu bekleben, Karten mit 10 Pfg.

Wir raten einer jeden Leserin unserer Zeitung sich von Herrn Raté das sehr interessante Heftchen „Über die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das es gratis schickt.

Diese Pillen sind erhältlich bei: Berlin, Hedra-Apotheke, Spandauerstr. 7, München, Emmel, Apoth. Sendlingerstr. 15, Breslau, Adler-Apoth., Ring 58, Leipzig, Dr. Meyl, Markt 12, Frankfurt a. M. Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.

Feinste Cigarette! Matrapas 3-5 Pfennig

38 **SULIMA** 38 DRESDEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

To the front!
Hosenstrecke
 D.R.G. Patented
 vollständig verbessert!
 Erspart d. Aufbügeln.
 Mark 3.- p. Apparat p. Nachnahme.
 Max Jonas, Berlin, Ritterstr. 88.

Auskunft über alle Reise-
 Angelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschliessung in England
 Reisebureau Arnheim-
 Hamburg W. · Hohe Bleichen 15.

Schallplatten
Verleih-Institut
 Auch nach auswärts. Prosp. grat.
Karl Borbs, Berlin 36,
 Neue Königstrasse 38.

Photograph.
Apparate
 Binokel, Ferngläser, Barometer
 Nur erstklassige Fabrikate.
 Bequemste Zahlungsbedingungen
 ohne jede Preiserhöhung.
 Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.
G. Rüdberg jun.,
 Hannover und Wien.

DIE 7 SCHWABEN



Marke
Asbach „Uralt“
 echter, alter Cognac
 Deutscher Cognac.

18 verschiedene
Zauberkunststücke
Scherzartikel
 Mit 3,20 portofrei, größter Erfolg
 im Verein, am Bierisch, überall, wo man
 gern lacht. Scherzverlag Dresden-B. 313.

Zum Kranklachen!

Mikosch-Witze, Mikosch u. Janosch 1.-M.
 Schabbes-Schmuss, Koschere Witze 1.-M.
 Neue Schläger selbst für Reisende!
 Alle 2 Bde. für 1.80 M. (i. Briefmarken) frko.
 O. Schladitz & Co., Berlin W. 57 J.



Sieremley

Künstlercafé

„Sind Sie hier Stammgast?“
 „Gewiß, ich habe ja meinen ständigen
 Strohhalm.“

Ein dunkler Punkt an einem Zahn

Ist meist das erste Zeichen beginnender Zahn-
 fäule. Schwere Schädigungen nicht nur der
 Kauwerkzeuge, sondern des ganzen Organismus
 können eintreten, wenn man nicht beizeiten
 auf eine gewissenhafte Mundhygiene bedacht
 ist. Neben regelmäßiger Kontrolle des Ge-
 bißes durch den Zahnarzt bedarf es eines wirk-
 lich wissenschaftlich begründeten Mundpfle-
 gemittels. Ein solches ist das von Aerzten und
 Zahnärzten vielfach verordnete **Pergenol**.
Pergenol befreit Zähne und Mundhöhle von
 Schleim, bleicht den Zahnschmelz, löst gelben
 Zahnstein und verhütet seinen Neuansatz.
 Gleichzeitig wirkt es dank seinem Gehalt an
 Wasserstoffsuperoxyd den Erregern von Erkäl-
 tungen, Halsentzündungen, Katarren usw. ent-
 gegen, die vorzugsweise durch die Mundhöhle
 in unseren Organismus gelangen, und schützt so

vor diesen Erkrankungen. Man unterscheidet
Pergenol-Mundwassertabletten, von denen
 man 1 bis 2 Stück in einem kleinen Glase Wasser
 zur Bereitung von Mund- und Gurgelwasser auf-
 löst, und **Pergenol-Mundpastillen**, die man wie
 Bonbons im Munde zergehen lässt. Letztere —
 wohlschmeckend und wohl-
 feil — sind besonders ge-
 eignet für Personen, denen
 das Gurgeln Schwierig-
 keiten bereitet, wie z. B.
 Kindern. Beide Präparate
 sind in allen Apotheken
 und besseren Drogerien
 erhältlich.



Man verlange kostenlose Zusendung der
 Broschüre O 9 von der A.-G. Chemische Werke
 vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg 5.

Goldene Medaille
 Internationale Hygiene-Ausstellung
 Dresden 1911.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Cameras Typ*1912

erstklass. Modelle von
Voigtlander & Sohn, Goitz
& Brenemann usw. mit Objektiven
von Voigtlander, Goerz, Meyer,
Rodenstock etc. gegen bequeme

Teilzahlungen.

Doppelte Prima-Bioscops und
andere Opern- und Puppentheater
erster Fabriken. Verlangen Sie
unser Bc. Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co.,

Breslau 5,
Postfach 70/19

NEUE KRAFT! NEUES LEBEN

erzeugt
Nymen.
Ärztliche Broschüre
gratis und franko. — Hauptdepot:
Lohn-Apotheke Regensburg 615
Sohnen-Apotheke München 135

Liebe Jugend!

Der Unteroffizier fragt die Soldaten,
wie es kommt, daß im Sommer die Sonne
wärmer scheint, während sie doch weiter
von der Erde entfernt ist als im Winter.

Als sich niemand meldet, will es der
Unteroffizier an einem Beispiel erklären.
„Nehmt Meier, wenn Du bis zur Stadt
hinausläufst, bist Du dann schon warm?“

„Nein, Herr Unteroffizier.“

„Aber wenn Du bis zum Eiergericht
läufst, bist Du dann schon warm?“

„Ja wohl, Herr Unteroffizier.“

„Na fiefst Du, dumme Kerl, je weiter
die Sonnenstrahlen laufen, desto
wärmer werden sie!“



(Im Gebrauch.)



Zusammengelegt nicht
größer wie eine Reisendecke.



Jacobs Patent Aquadent Bekleidung ist die beste.

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23.

im Schlafsack

(warm gefüttert)

mit porös wasserdicht. Überzug
mit abknüpfbarem Ia Luftkissen u. Wind-
schirm, aus sehr weichen Stoff her-
gestellt, äusserst praktisch für die Reise,
auf der Jagd, bei Gehirntouren, für
die Tropen, im Manöver etc.

Das Lager ist im Augen-
blick hergerichtet und ebenso rasch
wieder zusammengelegt. Preis
für grosse Person . . . 45.— M.
„schr. grosse Person 38.—“

Dr. Verman Tandje (Indien): Wasserdicht.
Schlafsack b. mehrwöchentlich. Expedition
treuer Begleiter gewesen, manche
Nacht im Walde hierin geschlafen.

Wasserdichte
Loden-
Bekleidung

Tropen-
Ausrüstungen

Gummi-Mäntel

Pelerinen

Ponchos

Wasserdichte
Sport-
Bekleidung

Von der k. Regie-
rung genehmigte **Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule**
von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17 b
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehr-
kräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei. —

Nervenschwäche

der Männer. Äusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt
Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-
Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenrunder
Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu
unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen für jeden Mann, ob jung oder alt,
ob noch gesund oder schon erkrankt. Der Gesunde lernt sich vor Krankheit
und Siechtum zu schützen, der bereits Leidende aber lernt den sichersten
Weg zu seiner Heilung kennen. Gegen Mk. 1.60 Briefmarken franko zu
beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66. (Schweiz).



THESPIA
DIE CIGARETTE
DES TAGES

OBSIT



Anerkanntes entpfettendes
Glänzende Gutachten, greift den
Organismus nicht an 4 Sch. 3.00 M.
(4 Kr.), 4 Sch. (ganze Kur) 11.00 M.
(14.50 Kr.) Bestandteile: Extr. Fuc.
Venet. Extr. Iodo. Osmar.
— Frang. — st. 0.05.

Zu haben in allen Apotheken:
Versand: Magdeburg, Rats-Apotheke
Berlin: Askan. Apotheke, Bernburger-
str. 3. Breslau: Naschmarkt-Apotheke,
Hamburg: E. Nienitz, Hauptbahnhof
Leipzig: Engel-Apotheke, Markt.



Unter Soldaten!

„Erster Soldat: „Ich verstehe nicht, daß Du Zeiner köcheln so treu bleibst,
Weib hat sie nicht und köchelt ist sie auch nicht.“ — Zweiter Soldat:
„Solange sie mir ihre arabischen, mit Stilleo-Margarine tabelllos zube-
reiteten Beefsteaks vorsetzt, werde ich sie leidenschaftlich lieben.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bad Wildungen

Fürstenhof durch Neu-
bau bed. vergrössert.
Allerersten Ranges.

Hotel GOECKE, altrenommiert.
Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger,
Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflief.

Man befrage seinen Arzt wegen:

REGULIN

Neu! in Biskuitform Neu!

Angenehmste Form für Kinder und empfindliche
Patienten, welche das schuppenförmige Regulin
nicht gern nehmen.

Dosis für Kinder: 1-2 Stück oder mehr.
Dosis für Erwachsene: 3-4 Stück oder mehr.

Regulin ist ein natürliches, reizloses
Mittel gegen Verstopfung.

D. R. P. Nr. 169864 u. Wortmarke Nr. 86674.
1 Schachtel Biskuits mit 20 Stück kostet 95 Pf.

In allen Apotheken zu haben

Chemische Fabrik Heitenberg A. G. vorm. Eugen Dietrich, in Heitenberg (Saarland).

Über 50 Jahre bewährt bei Husten-Heiserkeit Influenza etc.

Natürliches Emser Quellsalz **Emser Pastillen**

Man achte auf die Packung

Wie schütze ich mich gegen **Arterienverkalkung?**

Von **Dr. C. Voenniges**

Der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um durch unzuverlässige Lebensweise! Er verkürzt sein Leben vor der Zeit und geht durch Krankheiten, unter denen die Arterienverkalkung die grösste Rolle spielt, frühzeitig zu Grunde. — Wie diese verheerende Krankheit, der durchschnittlich von 100 Menschen 25 zum Opfer fallen, erfolgreich vermieden und bekämpft werden kann, erläutert in allgemeinverständlicher Form die obengenannte Broschüre. — Es sollte unsere Aufgabe sein, unser Leben bis in die 80 Jahre hinein zu verlängern, was unter Berücksichtigung der hier angegebenen Verhaltensmassregeln nicht schwer fallen dürfte. — Zu beziehen gegen Einsendung von **75 Pfg.** (auch in Briefen) vom Verlag **Hans Hedewig's Nachf.** in Leipzig 6 oder durch alle Buchhandlungen.

ERNEMANN

Doppel-Anastigmat

sind anerkannt erstklassig und preiswürdig. Sie werden unter wissenschaftlicher Leitung in unseren eigenen optischen Präzisionswerkstätten hergestellt und verlassen erst sorgfältig geprüft die Fabrik.



Nachstehendes **Gutachten** enthebt uns jeder besonderen Empfehlung.

Seit 15 Jahren beschäftige ich mich mit der Blitzlicht-Photographie. Noch nie aber hat mir ein Objektiv solche schöne Resultate geliefert wie Ernemann Doppel-Anastigmat Ernon 1:6,8. Ich bin überrascht von der vielseitigen Verwendbarkeit.

gez. C. M., Lehrernait für Photographie. ::

Reich illust. Preisliste über Objektive u. Kameras kostenlos!

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 107.

Schwarzburg Die Rote Thüringens

Hotel Weisser Hirsch

Schwätzgelegenes vornehmes Familienhaus

Institut für kosmet. Hautpflege, Verbesserung von Gesichts- u.

Körperformen, kosmet. Operationen.
Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung von Nasenröten, Faltenbildungen, Hautkrankheiten u. s. w. Prospekte und Auskünfte frei gegen Retourmarke.
München, Theaterstr. 47. Tel. 4440.



30 Serien „Jugend“-Postkarten

sind bis jetzt erschienen; Jede Karte bringt in hervorragendem Vierfarbendruck aus den vorliegenden 15 Jahrgängen der „Jugend“ ein Meisterwerk der bekanntesten Mitarbeiter unserer Wochenschrift. Bei Erwerbung sämtlicher Serien hat jeder „Jugend“-Leser u. Freund für

18 Mark

ein kleines Prachtwerk in losen Karten, auch machen die einzelnen Serien jedem Beschenkten viel Freude. Ausführliches Künstlerverzeichnis u. Probe-serie liefert für **60 Pfg.** jede Buch-, Kunst- u. Papierhandl. Bei Vereinsendung des Betrages auch der unterzeichnete Verlag.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Liebe Jugend!

Maria spielt mit ihrem gleichaltrigen Freunde, dem sechsjährigen Robert. Im Schlafzimmer entdeckt sie plötzlich ihr Nachtgefäß. Schnell entflohen festet sie sich darauf und sagt zu ihrem Freunde: „Du, klopfe an die spanische Wand, und wir spielen befeht.“

Die kleine Hertha, in deren Familie die moderne Frauenbewegung starke Wellen schlägt, wird zum Bejude der Frauen-Ausstellung mitgenommen. Die Kleine ist von dem Gelehrten begeistert. „Mama, ruft sie mit glühenden Wangen, und wann werden denn nun die Männer ganz abgeschafft?“

BERÜHMTE BEKANNTE MARKE

Spießstiefel

QUALITÄT ELEGANZ PRAKTICITÄT

Special M. 16.50
Excelsior M. 18.50

W. SPIESS SCHUHFABIK
STÜTTGART

Damenbart.

Bart- u. Körperhaare beseitigt einzig u. nicht fester für immer d. Fäden d. Barthaare mein Arzt. Naam emp. abfol. ungesch. bar. verfallung. „Berber“ - Gel. Barthaare beseitigt. h. einf. leicht. Selbstanwendung. unfehl. in 5 Min. - ohne Geld zurück! Kein Mittel! Vlc. 4 1/2 Pf. geg. Marken. W. Gahr. Walter Kroll, Barnum-Wohl 30, Nordstr. 48.

Autoren

betet vornehmer, bekannter Buchst. f. betrie. u. wiffen. (Kunst. Berf.). Art vorz. teils. Verlagsverbindung
W. u. u. B. 2 an Hasensteln & Vogler A. G., Leipzig.

Das Wohlbehagen der Reise



wird nicht zum kleinsten Teil beeinflusst von der Art und dem Aussehen des Gepäcks.

Praktische, bequeme, dauerhafteste Reisekoffer u. Taschen

elegant und vornehm, pflegen wir als besondere Spezialität, höchst preiswert, auf Wunsch oder kulanterer Einarbeitung langfristiger Zahlweise. Unser Praxiskatalog orientiert über die gebotene Auswahl, Preisstellung usw., ist äusserst interessant u. wird kostenlos auf Verlangen zugesandt, derselbe enthält ausserdem noch Angaben über moderne Lederartikel, Kissen, Bettdecken, Möbel, moderne Standuhren, photor. Apparate, Klappen, Binocles, Sport- und Reisegeger, Jagd- und Luxuswaffen.

Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/21.



Karolinger und Karthäuser

Feinste Liköre nach Art d. ehem. Franz. Benedictiner- u. Karthäuser-Mönche.

F.W. Oldenburger Nachf.
Inhab. Aug. Groskurth, Hannover.

Wie wird man schön?

Nur durch den Gebrauch von



„Klespa-Creme“

geestl. gesch. Dieses nun entdeckte Schönheitsmittel bewirkt einen schneeweißen, frischen Teint und verbündet Faltbildung. Entfernt unter Garantie Sommersprossen, Wimpern, Mitesser, Sonnenbrand usw.

Um allem Misstrauen wirksam zu begegnen, zahle bei Nichterfolg Betrag zurück.
Creme M. 2.—, die dazu gehörige Seife 60 Pf., inklusive Porto M. 2.80, Nachnahme M. 3.—, Ausland nur gegen Voreinsendung von M. 3.10.

Paul Lange, Berlin C, Königsstr. 38.

CLICHE CONSEE
MÜNCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ-UFARBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Winkler-Leyman-Baum

Gicht und Zuckerkrankheiten sollen einen Verfall mit dem edlen Dr. Allen-dorff's Wildunger Tee D. R. P. machen, der sich nachweislich glänzend bewährt hat. Im Jahre 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737,

Ausrüstungen f. Tropen u. Sport

Patent-Schlafsack

Ausser Gebrauch nur
2 1/2 Kilo.

mit wasserdichtem Überzug.
Für grosse Figur . . . M. 35.—
„ sehr grosse Figur „ 38.—
(warm gefüttert)

Loden-Bekleidung, Ponchos,
Oel- und Gummimäntel.

Herr Herm. Büsing, Cuelo (Peru)
Mit Schlafsack sehr zufrieden.

Ferd. Jacob, Köln 36 (Rhein-
land.)



Szeremely

Kaufmännisch

„Leo, mein Sohn, Du mußt heiraten
die Tochter von Silberstein; er gibt Euch
mit e feines Geschäft gegen — sofortige
Liebe!“

Ruzol-Haarfarbe

seit 16 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. Mk. 3.50 Preis Mk. 1.25

J.F. Schwarzlose Söhne
Kgl. Hof Berlin
Markgrafen Str. 29.
Überall erhältlich

**Schlankes
Figur**

durch



Nachweis-
lich 100 Gramm.
Abnahme in
2-3 Wochen
Viele
Dankschreiben
Prospetto gratis

Patent. M. 2.
3 Patente. M. 3.—
Institut „Hermes“ München 55 Baderstr. 8.

Ein

**Diamant**

von seltenem Feuer verfehlt nie seine
Wirkung. Aber ebenso wenig ein zartes rei-
nes Gesicht und ein blendend schöner
Teint. Daher gebrauchen Sie nur die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & C^o. Radebeul.
a St. 50.3 ub. all zu haben

**Flüssiges
Gold**

Gewächse
des kaiserl.
u. kgl. Hof-
Weingutes.

**Hof-
Tokajer**

Flaschen-Füllung
Etikette und Kork-
brand des Kais. und
königl. Hofkellers
in Wien-Hofburg



SR. K. UND K. APOST. MAJESTÄT
OBERSTHOFMEISTERAMT

5836.

Seiner K. und K. Apost.
Majestät Obersthofmeisteramt überträgt
Ihnen den Generalvertrieb der Tokajer-
weine aus dem k. und k. Hofkeller für
das gesamte Ausland.

Zur Wahrung der Origin-
lität dieser Weine hat das Obersthof-
meisteramt verfügt, dass dieselben nur
von Hofkeller zu Wien, K. u. Hofburg
abgefüllt und versendet werden.

Wien, am 17. Mai 1911
Von Seiner K. und K. Apost. Majestät
Obersthofmeisteramt;

Wenz

an
die Herren Brüder Tauber,
K. und k. Hof-Kammerlieferanten
in
PRAG.

Verlangen Sie Gratisübersendung
der Broschüre: „Flüssiges Gold“.

Auch vorhandene Depots
werden aufgegeben von der
Generalvertriebs Firma
Brüder Tauber, Prag.

FAVORITE

Reste doppelseitige

SCHALLPLATTE

Repertoire von ca. 20.000 Nummern

Neu! FAVORITE- Neu!

SPRECH-APPARATE

mit und ohne Trichter. — Kataloge über
Platten und Sprech-Apparate gratis
Bei allen Sprechmaschinenhändlern zu
haben, ev. weist Bezugsquellen nach:

Favorite-Record Act.-Ges., Hannover-Linden 8.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Magenkranke

ebenso mit Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden usw. Behaltene erhalten von mir gerne kostenlos Auskunft, wie zahlreiche Personen von diesen lästigen Leiden befreit worden sind.
Krankenschwester Marie.
 Wiesbaden A 178
 Nicolasstraße 6.



Herz Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

befriedigen die verwöhntesten Ansprüche zu
Neu Special-Stiefel 1 zu Herren u. Damen 16.50

Erkennlich an dem **HERZ** Zeichen auf der Sohle.



Richard Rost

Beweis

„Können Sie denn auch beweisen, daß Ihnen Ihr Mann untreu war?“
 „Freilich, Herr Rechtsanwalt, die Kartenschlagerin hat's ja aus den Karten g'lehn't!“



Im Fluge

hat sich „Cirine“ als einziges, mass verkehrbares, flüssiges patentiertes Bohrensmittel für Linoleum u. Parkett die Gunst aller erworben. Tausende glänzende Urteile aller Adels- u. Bürgers-Frauen bürgen für die vorzügliche Qualität. Auch bei weichen Böden gegen Abschrägen des Anstriches vorzüglich bewährt. Kinderleichtes Auftragen u. Polieren mit Wollappen. (Stuhlspinn-) u. Terpentinölgebrauch entfällt ganz.



Weil flüssig, sehr ausgiebig, daher staunend billig im Gebrauch. Originalflaschen à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 kg u. grösser erhältlich in Drogen-, Farben-, Linoleum-, Tapeten-, Haus- u. Küchengerätehandlungen. Prospekte mit glänzenden Gutachten u. Niederlagen-Angabe gern zu Diensten. Alleinverzeuher:
Böhme & Lorenz, Chemnitz
 und J. Lorenz & Co., Eger, Böhmen.

Praktische Damen- und Kinder-Mode.

aus der Handlung
 (Damen- und Kinder-Handarbeitsvorlagen und Musterbogen für Schnittmuster, Zeichnungen)



bonnieren Sie

Die vollkommenste Moden-Zeitung Deutschlands!

Alle vierzehn Tage ein Heft à 25 Pfg. — (Vierteljährlich Mk. 1.50.)

Jedes Heft bringt zahlreiche Modelle für Mode und Wäsche für Erwachsene und Kinder, sowie praktische Handarbeitsvorlagen in allen Techniken und für jeden Geschmack, ferner eine reich illustrierte Unterhaltungsbeilage mit farbenprächtiger Kunstbeilage.

Bestellungen auf die alle vierzehn Tage erscheinende „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ nehmen alle Buchhandlungen und Zeitschriften-Expeditionen am Orte entgegen. Wo Ihnen keine Buch- oder Zeitschriftenhandlung bekannt ist, wollen Sie am Schalter des nächsten Postamtes die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ bestellen. Preis des alle vierzehn Tage erscheinenden Heftes 25 Pfg. (vierteljährlich Mk. 1.50). Bei jeder Bestellung ist der volle Titel und der Name des unterzeichneten Verlages anzugeben: „Praktische Damen- und Kinder-Mode“.

2 doppelseitige, gebrauchsfertige Schnittmusterbogen in jedem Heft zur Selbstanfertigung der einfachen und eleganten Garderobe und Wäsche für Erwachsene und Kinder, ferner jährlich 12 doppelseitige Handarbeitsbogen mit naturgrossen Mustervorlagen in allen Techniken zu den Handarbeiten und zu Verzierungen der Wäschemodelle.

Verlag von **W. V. Schöbner & Co., Leipzig.**

Der Unfug des Alterns.

Prentice Milsford — ein amerikanischer Stadtsucher in das Land des ewigen Lebens — hat den Tod lächerlich zu machen versucht als eine der übelsten Angewohnheiten der Menschen. Wir stöhnen, weil wir den Tod als Schlußfolgerung hinhinnehmen, weil wir unsern Willen nicht die Richtung auf das ewige Leben geben.

Das ist gewiß eine Ueberbückung des Einflusses unserer Seele auf die körperlichen Vorgänge. Und Milsford selbst ist zweifellos auch nicht bloß aus Schlamperei getorben. Allein in seinen Anlagen liegt doch ein guter Teil Wahrheit: Wir haben uns von dem Damm altergebrachter Ueberzeugungen und Erfahrungen nicht erlösen können; so ist uns auch das Altern eine Selbstverständlichkeit, ein Naturgesetz geworden, und wir halten uns mit der Frage nicht weiter auf, ob ein Entinnen aus diesem Schicksal im Machtbereich unseres Willens liegt.

In der Frage des Alterns sind wir Fatalisten. Es ist fast unbegreiflich, daß wir — sonst so überaus vorsichtig geworden im Gebrauche des Wortes „unmöglich“ — an der Möglichkeit einer planmäßigen Einwirkung auf unsere Lebensvorgänge verzweifeln. Beispiele für die Unmöglichkeit dessen, was bis dahin für unmöglich gehalten worden war, haben wir ja in den letzten Jahren zur Genüge erlebt. So hätte die Aufstellung des Grundgesetzes: „Schwerer als die Luft“, der die moderne Aviatik zum Siege geführt hat, noch vor zehn Jahren jeden Bekannten in die Nähe des Irrenhauses geführt. Denn schon ein Säugling merkt, daß ein fester Gegenstand nicht in der Luft schwebt, sondern zu Boden sinkt! Und heute fliegen eiserne Motore mit zentnerschweren Ballast ganz vergnüglich in der Luft umher!

Es wäre darum endlich an der Zeit, daß die Kinder des himmelstürmenden Jahrhunderts den Glauben an das naturgewollte Altern einmal etwas herber anpöden. Wir sollten vielleicht überhaupt nur, weil wir glauben, altern zu müssen! Und wenn wir nicht wollen, dann altern wir eben nicht! Das sieht bei stüchtigen Hinsehen ein bißchen heck und späßig aus, etwa wie „schwerer als Luft“. Sagen Sie sich den Satz aber ganz gelassen zwei- oder dreimal her, und sein Sinn wird durch ein Tor der Seele bei Ihnen eingehen.

Sie werden anfangen, darüber nachzudenken, warum manche Leute sich so köstlich jung halten bis in ihr hohes Alter und Werke von wunderbarer Frische, Kraft und Schönheit noch in Tagen schaffen, wo sie eigentlich „moralisch“ verpflichtet sind, längst totergeboren zu sein. Daraus können Sie lernen, daß das Altern nichts mit der Weisheit unserer Jahre zu tun hat. Warum gäbe es sonst auch so viele Greise, die kaum Männer waren, so viel alternde Weiber, die nie in der leuchtenden Pracht vollblühenden Frauentums prangen? Unser Leben ist heute inhafter, wuchtiger, brutaler geworden. Unsere Stunden sind über und über voll mit der Sorge, und wir lassen das stille, nachhafte Träumen nicht mehr an uns heran. Wir leben immer in der Angst um den Morgen, die Gegenwart — kaum begreifend. Da werden die Nerven müde, da lüdet sich das Gahr, und die verärgerten Nerven sprechen vom Altern.

Sich hierbei zu beruhigen und sich lassen — wie Lämmer in das Schlachthaus — ins Greientum zwingen zu lassen, das ist der von Hunderttausenden begangene Verirrung der Lebenskraft menschlichen Geistes! Daß unser Leben reicher und schöner geworden, ist unser Stolz. Unsere Pflicht aber ist es, uns diesem neuen wertvolleren Inhalt anzupassen, unsere Aufnahmefähigkeit für diesen Inhalt zu vervollkommen. Unser Körper muß ein widerstandsfähigeres Gefäß unserer Seele werden!

Was heißt denn eigentlich Altern? Altern ist die Entwicklung einer Schwermüdigkeit und Müdigkeit der Aufbauelemente unseres Körpers — der Zellen. In jedem Augenblick werden wir andere. Fortwährend werden unsere Gewebe — in wunderbarer chemischer Arbeit — zerstört und sofort wieder erneuert. Wird die Munterheit und Promptheit dieses Prozesses — des Stoffwechsels — gestört, dann gerät die Maschine ins Stöden.

Und wie stets: je feiner, hochwertiger, somit lebenswichtiger ein Organ ist, um so eher muß es leben, um so schneller wird es funktionsunfähig. In erster Reihe gefährdet ist dabei immer das Organ der Organe, der Träger unseres höheren Lebens, die Quelle aller geistigen Spannkraft und all unserer Erfolge: das Nervensystem.

Das wissen wir alle, und jeder, der die Erschlaffung feiner Nerven herantastet, fühlt, läßt ängstlich nach Hilfe. Man greift dann vielfach zu Reizmitteln, wie Alkohol, Kaffee und dergleichen; wer aber ein übermüdetes Pferd mit der Peitsche zur höchsten Kraftanstrengung zwingt, darf sich nicht wundern, wenn es bald zusammenbricht.

Gibt es denn überhaupt Mittel, unsern Nervensystem bis ins hohe Alter die Frische und Spannkraft der Jugend zu erhalten? Gewiß! Auch die Nervenzellen unterliegen jenem fortwährenden Erneuerungs- und Verjüngungsprozesse, den wir den Stoffwechsel nennen. In dem Lecithin haben gewisse Forscher jenen wunderbaren Körper entdeckt, aus dem alle lebenden Zellen in der Bauweise bestehen und alle höher organisierten Organe. Des Gehirns wichtigster Bestandteil ist Lecithin. Die graue Hirnrinde — als die Trägerin der Hauptfunktionen des Hirns — hat mehr Lecithin, als die weiße Gehirnmasse. Und je höher ein Tier in der Entwicklungsreihe steht, um so mehr Lecithin findet sich in der Muttermilch, die dem Säugling zu seinem Aufbau dient. Es handelt sich also im wesentlichen nur darum, das ist nunmehr auch schon praktisch von der medizinischen Wissenschaft festgestellt, die Nervenzellen unseres Körpers: Gehirn, Rückenmark und Nerven im allgemeinen, von dem im alternden Organismus fortschreitenden Verarmung an Lecithin zu schützen.

Altern ist Lecithinhunger der Zellen! Diesen Hunger stillen — heißt wieder jung werden!

Es handelt sich hierbei nicht einmal um eine schwer erfüllbare Forderung. Denn das Lecithin ist, wenn auch in anderer Form, auch außerhalb des menschlichen Körpers in der Natur vielfach verbreitet, sowohl im Tier- wie im Pflanzenreich. Bekannt ist seine Anwesenheit im Eidotter, jenem wunderbar zusammengesetzten Eiweiß, in dem alle Stoffe enthalten sind, die zur Entstehung eines lebenden Wesens erforderlich sind. Von daher zuerst bekanntgewordenen Fundstelle aus hat das Produkt auch seinen Namen erhalten. (Lateinisch: = Eidotter.) Aus dem Eidotter nun wird nach dem eben so gehalten wie einfachen Verfahren des Hochschulpromessors Hofrat Dr. Sabarin physiologisch reines Lecithin gewonnen, das wegen seiner Herkunft und seiner Reinheit dem Lecithin des menschlichen Körpers am nächsten steht, ja mit ihm sozusagen identisch ist. Aus diesem Professor Sabarinschen Lecithin wird das bekannte Biocitin gebildet, ein Kräftigungs- und Verjüngungsmittel von augenfälliger Wirksamkeit, dem Hunderttausende die Erhaltung ihrer körperlichen und geistigen Frische verdanken.

In Biocitin besitzen wir ein unerschöpfliches Kraftreservoir für den menschlichen Organismus. Wie durch Verarmung oder geistigen Leistungsmangel andere Umstände in seiner körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit heruntergekommen ist, den Anforderungen seines Berufes kraftlos und hoffnungslos gegenübersteht, wer wegen Kräftemangels der Lebensfreude und dem Lebensgenuss entzogen zu müssen glaubt, wird im Biocitin eine Kraftquelle finden, die seine Leistungsfähigkeit wieder herstellt, ihm neuen Lebensmut verleiht, ihm wieder ein Mensch unter Menschen sein läßt. Wer sich die körperliche und geistige Elastizität der Jugend bis ins hohe Alter bewahren will, mache einen Versuch mit Biocitin; der Erfolg wird ihm sicher beschieden.

Weitere, sehr interessante Aufschlüsse über den ganzen hier angelegenen Fragen-Komplex enthält eine sehr belehrende Broschüre, welche die Biocitin-Sabarin, G. m. b. H., Berlin S 61 B. nebst einer Gedächtnisprobe von Biocitin an jedermann auf Wunsch gratis sendet.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die antike Bar

(Anlaßlich der Ausgrabung einer pompejanischen Kneipe)

Die Bar ist, teuflisch schlau erdacht,
Ein Schreckgebild der Großstadtnacht.
Und wir begreifen sie auch nur —
Nicht wahr? — als Abzug der Kultur.
Man frönt drin stark dem Alkohol
Und wird zuletzt wohl gar frivol.
Das Geld geht aus — es wird gepumpt;
Man schämt sich nicht — wenn man nur lumpt.
Gefeh's, oft fahst du, Barbar,
Bar aller Barschaft in der Bar ...
Ach, wir vergaßen ganz und gar,
Wie streng und schlicht man früher war,
Was man bei der Antike spürt —
Herrgott, find wir degeneriert! ...

„Zerknirschst du ein Blatt zur Hand —
Da ... Was man in Pompeji fand!
Das Neufte! ... Himmel, seh' ich klar:
Sie fanden — die antike Bar!
Die so modern und forsch erschein,
Wie irgend eine in Berlin ...

Der Bummler in der Großstadtnacht
Ruft, wie aus einem Traum erwacht:
Nun, hab ich mich noch mal so gem
Erinnern an die alten Sitten ...
Du warst nicht faß, noch knickerig,
Gehilfater Antikerich!
Nuch du trankst oft wohl, ein Barbar.
Bar aller Barschaft in der Bar.
Kurz: Vom Phylister nicht die Spur,
Und: Wo die Bar war, war Kultur!

Est Ess

Die Hochzeiten des Mönch

(Nach dem Tagebuch des Paulanerpaters Jldor
Stargewöst aus Jafna Gora.)

Montag, den 6. Februar 1911. Sieben Se-
kunden gebetet. Eine verheiratete Frau geliebt.
Ein Kind untergeschoben. In die Klosterkasse ein-
gebrochen. Einen Vierteltier Schnaps genehmigt.

Dienstag, den 7. Februar 1911. Sechs Se-
kunden gebetet. Zwei verheiratete Frauen ge-
liebt. Eine Leibesfrucht abgetrieben. Eine milde
Spende unterschlagen. Einen halben Liter Schnaps
gepöbelt.

Mittwoch, den 8. Februar 1911. Fünf Se-
kunden gebetet. Drei verheiratete Frauen geliebt.
Einen Meineid in einem Alimentenprozeß geleistet.
Einen Hundetrubelschein erpreßt. Dreiviertel Liter
Schnaps getrunken. Bis zum 8. Februar ein-
schließlich gebedet.

Donnerstag, den 9. Februar 1911. Vier Se-
kunden gebetet. Vier verheiratete Frauen geliebt.
Ein Haus angezündet. Einen Wechsel gefälscht.
Eine Salvaufankur begonnen. Einen Liter Schnaps
gekneipt.

Freitag, den 10. Februar 1911. Zwei Sekun-
den gebetet. Des Fasttags wegen nur Jungfrauen
geliebt. Einmal mit gekinkten Karten gejezt.
Einen Armen bewuchert. Fünf viertel Liter Schnaps
gejezt.

Samstag, den 11. Februar 1911. Zwei Se-
kunden gebetet. Fünf verheiratete Frauen geliebt.
Einen falschen Laufendrubelschein fertig gemacht.
Gestohlenen Wein billig gekauft. Unterhalb Liter
Schnaps geloffen.

Sonntag, den 12. Februar 1911. Eine Se-
kunde gebetet. Sechs verheiratete Frauen geliebt.
Einer von ihnen einen Pot de chambre an den Kopf
geworfen. Einen Kindsmord begünstigt.
Eine Leiche beiseite geschafft. Einen Nebenbuhler
vergiftet. Von zwei Litern Schnaps beloffen wie
ein Schwwein. Für die Zeit vom 9. bis zum
12. Februar gebedet. Angeblich von drei Brüdern
ins Bett geschleppt.

So gelang es dem frommen Vater, dem Ver-
fasser dieses Tagebuchs, die neue Woche unschul-
dig und jüdenrein zu beginnen.

Frido

E. Wilke



Freiherr v. Soden

„Wenn ich nochmals interpelliert werde, spiele ich nicht mehr mit!“

Flugwahn

Mit ihren Aeroplanen
Und ihrer Fliegerarmee
Prahlen die Aeromanen,
Die zu vernichten uns planen,
Drüben in Frankreich — herrlich!

Sollen wohl zagen uns härmen,
Weil sie so läppisch gedroht
Mit den gefügigten Schwärmen,
Die uns mit Raketen und Kämen
Bringen entsetzlichen Tod?

Ihre Zukunft, sie liege —
Prahlst das — fortan in der Luft,
Träumen phantastische Siege,
Träumen, zerfchnitten zerflege
Deutschland, zerprengt und zerpulst!

Lafst sie nur prahlen und brüllen
So mit unendlichem Maul —
Wir aber wollen im Stillen
Rüsten mit eisernem Willen,
Zeigen: auch wir sind nicht faul!

Auf denn den Beutel, die Truhe,
Flugzeug um Flugzeug beschafft!
Ohne Geschrei und Getöse —
Stetig, in lächelnder Ruhe,
Wachse zur Abwehr die Kraft!

Romdiantengeberde
Liebe von je der Franzos —
Unsere Zukunft sie werde
Nicht in der Luft — auf der Erde,
Sieghaft und sicher und groß!

Pips

Czerny

Über die Gründe der Entfremdung des Geh. Rat Czerny in Heidelberg aus seiner Generalarzt-Stellung ist uns nun volle Aufklärung geworden durch folgendes geheime Aktenstück, das auf unserm Schreibtisch liegt:

— — — Da der p. Czerny in einem von ihm verfaßten Pamphlet erklärt, daß die „Front nach rechts“ zu richten sei, erwidert derselbe in seinem ärztlichen Wirken wesentlich beeinträchtigt. Es ist anzunehmen, daß er im Zweifelsfalle stets das rechte Bein, den rechten Arm abnehmen, die rechte Seite überhaupt schlechter behandeln wird als die linke und nichts Rechtes mehr zu Stande bringt. Da selbst vorausgesetzt, daß diese Einseitigkeit sich nicht bemerkbar mache, so ist doch zweifellos, daß er zwischen Anhängern der Rechten und Linken keinen Unterschied machen wird in der Behandlung. Er scheint z. B. einen Sozialdemokraten genau so operieren zu wollen wie einen Geheimrat! Er wird im Kriegsfall Verwundete übernehmen, ohne zu fragen, welcher Richtung sie angehören, ja vielleicht solche, die links verwundet sind, früher in Arbeit nehmen als rechts verwundete. Es ist möglich, daß er sogar einen Roten für einen anständigen Menschen hält, ja, daß er an Zeiten, die an Ähren und Ähren rütteln, wissenschaftliches Interesse nimmt. Eine solche Denk- und Handlungsweise wäre im Kriegsfall bei einem aktiven Mitgliede

des Offizierskorps (und leider ist auch der Sanitätsarzt dazu zu rechnen) mit dem Tode zu bestrafen. Aber auch im Frieden ist sie bei einem Generalarzt als ein absolut ungelinder Zustand zu erachten, der mit tunlichster Schnelle zu beheben wäre.

Der p. Czerny hat daher aus Gesundheitsrücksichten schleunigst seinen Abschied zu nehmen. Falls er aber — mandmal befiel auch ein Medizmann etwas Schlangenförmig — diesen Schlag und das ehrlose Fortbewegieren als gewöhnlicher Professor und Messtischler nicht überleben zu können den Anschein zeigte, wäre ihm direkt ein Armeerevolver zur Verfügung und wenigstens ein ehrenvolles Begräbnis in Aussicht zu stellen.

sign.
A. D. N.

Zum Fall

des Herrn Pastor von Hennings

Ja, ja, Herr Sittlichkeitsaugur,
So harmlos ist das nicht, das Schnüffeln!
Gar Manderdicht die Tugend nur
Wie ein gewisses Tier die Trüffeln!

In Vielen aber — und das blieb
Von jeher drüber unsre Meinung —
Herrscht dieser Drechdurchwühlungstrieb
Als pathologische Erdbeutung.

Zweierlei Arten Sittlichkeits-
Apostel nämlich gib's auf Erden:
Die einen sind abnorm bereits,
Die andern scheinen es zu werden.

Ob Sie nun in a/II, b/II
Geföhren, oder keins von beiden
Vielmehr nur so zur Schwünerei —
Das wollen wir heut nicht entscheiden.

Nur dafür wird auch dieser Fall
Uns wiederum ein Zeugnis bleiben:
Man muß auf Curesgleichen All
Mit dicken Lettern: VORSICHT! schreiben.

A. De Nora



Fallschpielerprozess

Richard Rost

Schul-Episoden

Gedicht von Mark Bierjung, Gymnasiist

Wenn Du wieder nichts studierst
Und Dich dennoch der Professor
Unverhehrt examiniert,
Sagst Du einfach: „Herr Professor,

Dieses hab' ich nicht gewußt,
Daß es schon daran kommt heute.
Aufgegeben, dacht ich, ist
Nur die vorhergehende Seite — —“

Ist hernach der gute Mann
Dir gewogen, wird er sagen:
„Schön! Ich werde morgen dann
Dich das Penfum überfragen.“

Ist er aber kritisch, Sohn,
Wird er hämißlich sprechen: „So, den
Faulen Biß, den kenn ich schon!
Das sind alte Schulungsmonen!“

Dafür kriegt Du erstens IV,
Zweitens wirst Du nachher bleiben
Eine Stunde da und Dir
Hundertmal die Worte schreiben:

Für Nichtswissen will ich nie
Solche Ausrede mehr benützen,
Sonst muß ich das nächste Mal
Aufs Ministerbänkchen sitzen.“

A. D. N.

Ein Deutschenfreund

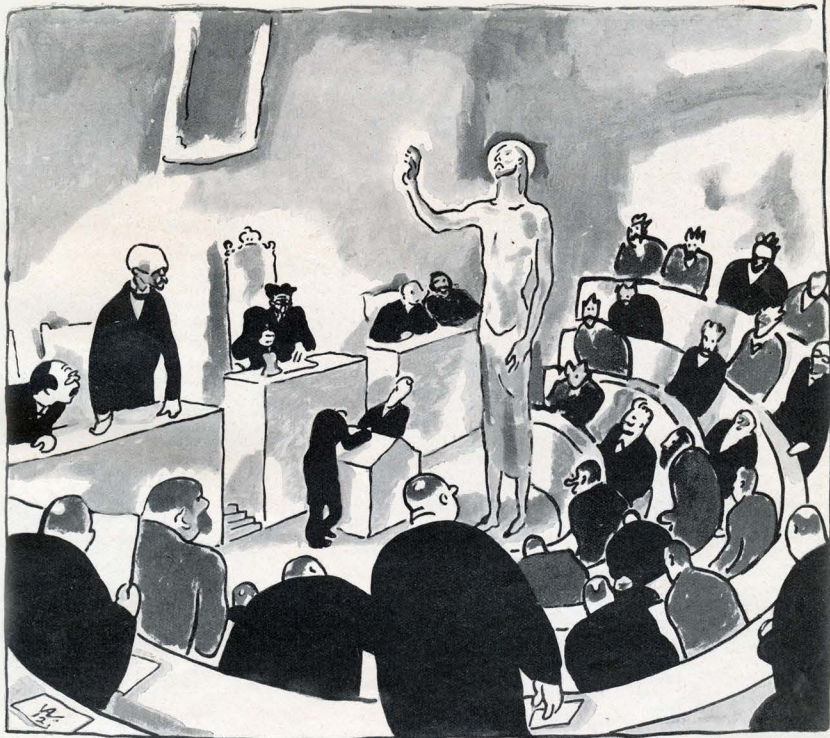
Der in dem Metternich-Prozeß angeklagte Rumäne Bujes entpuppte sich als ein begeisterter Deutschenfreund. Er hat andern Leuten den Betrag ihrer Epistelverleumdung nur deshalb vorgezählt, wie er in der Verhandlung sagte, weil sie Deutsche waren.

Das ist wahre Freundschaft! Wie ein echter deutscher Patriot schwärmte er besonders für die Konfessionen: wie die oßheiligen Junker trug er ein Monokel. Nur seine Verhaftung hielt ihn ab, ein patriotisches Unternehmen zu vollenden, an das er schon lange gedacht hatte: er wollte das bekannte und berüchtigte Spiel Rouge et Noir verbessern, reinigen und desinfizieren; es sollte als ein sittliches Noir et Bleu seine Aufrichtung feiern. Und jedesmal, wenn er im Spiel gewonnen hatte, stieß er seinen Schnurrbart nach oben und sagte: „Es ist erreicht.“
Ist eine edlere Deutschenfreundschaft denkbar?

Khediye

Die britische Klaue

Mr. Lucien Wolff, der bekannte Publizist, erklärt den Vorwergen, trotz ihrer flaggenhisserei sei der Sidpol britisch; denn er bilde „das natürliche und legale Hinterland“ zu dem britischen Gebiet auf dem Sidpolarkontinent, auf dem Großbritannien allein eine tatsächliche und wirksame Autorität ausübe. „Sehr richtig!“ rief man ihm, als er das las, „Wolff hat aber noch aus einem viel plausibleren Grunde Recht: die Erdkugel des Sidpols, die ich eingehend untersucht, zeigte das firmenbild eines englischen Geschäftswortes.“ C. Fr.



Das Christentum im bayrischen Landtag

„Eießer Herr von Hertling, was hat denn Ihre Zentrumspolitik mit meinen ewigen Wahrheiten zu tun?“

Der Südpol entdeckt!

Den Globus auf dem Büchersthanke
Hab ich mit Lorbeer heut bekränzt,
Weil ein erhebender Gedanke
Mir leuchtend das Gemüt durchglänzt,
Und freudig kühl' ich eine Boule —
Hurra! Erobert sind die Pole!

Jahrhunderte mit kühnem Streben,
Das Kälte und Kälte nicht erschreckt,
Hat sich der Forscher Müß' gegeben,
Daß er die Punkte mal entdeckt
Im Nord und Süden, wo die Achse
Des Erdballes durch den Boden wachse.

Gar Viele sind ja hingeschwommen
Seit Saeculis nach Norden schon
Und Viele nicht zurückgekommen —
Die Nordpolerpedition,
Die galt schon fast als Harakiri —
Doch endlich siegte Robert Peary!^{*)}

Er pflanze das star spangled banner
Als Sieger auf an jenem Ort —
Nicht wie der Cook und solche Männer! —

Nein, Peary, der war wirklich dort
Und kehrte wieder, unbefädigt, —
Der Nordpol war hiemit erledigt!

Jetzt wandten flugs die tapfern Helden
Sich nach des Globus untem End',
Um auch am Südpol sich zu melden —
War auch die Schwierigkeit horrend —
Kalt ist's da drunten ja unendlich
Und Stürme brausen — einfach schändlich!

In 180 Kilometer
Blieb Shackleton entfernt vom Pol;
Ihm folgte Scott, sein Landsmann, später
Und dachte sich: ich zwing' es wohl!
Doch plötzlich machte ganz ein Anderer
Sich südwärts auf als Eismeerwanderer!

Herr Amundsen war's, ein Norweger,
Der auf der vielbewährten Fram
Ganz heimlich, ohne Tamtamtschläger,
Die kühne Eisfahrt unternahm.
Und sich: mit Schlitten und mit Hunden
Hat er den Südpol auch gefunden!

So etwa um Dezembermitte
War der ersehnte Punkt erreicht —
Kein Wunder, wenn sich nun der Breite

Ein wenig giftet drum vielleicht!
(So schrieb die „Times“, was ordinär war,
Daß Amundsen beim run nicht fair war!)

Wir aber auf der deutschen Seite
Freu'n uns des Nordmanns unbeirrt!
Und wenn auch Tildner jetzt der Zweite,
Sogar, wenn er der Dritte wird —
Auf jeden Fall ist jener stramme
Erobrer vom Germanenflamme!

Drum hab' ich, wie gesagt, im Eise
Mir eine Boule eingekühlt,
Die ausdrückt auf solenne Weise,
Was mein geschwollener Busen küßt,
Und dies Triumphlied sei gesungen
Dem Wackern, der den Pol bezwungen!

*

Zur groß. Beachtung!

Mit nächster Nummer schliesst die „Jugend“
das erste Quartal des Jahres 1912. Wir richten
an unsere verehr. Abonnenten das höf. Ersuchen
um sofortige Erneuerung des Abonnements, damit
im Fortzuge der Zeitschrift keine Störung eintritt.

Verlag der Münchner „Jugend“

*) Sprich: Pörr!



Deutschland und die französischen Aeroplane

A. Schmidhammer

Unsere Militärverwaltung ist durch das französische Triumphgeschrei derart in Schrecken versetzt worden, daß sie die Kavallerie mit Schmetterlingsnetzen ausgerüstet hat.

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.